32. Jahrgang. Dienstag, 15. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17939. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Oktbr. (W. T.) Zu Ehren der **Prinzessin Sophie** fand gestern eine Galatafel statt, woran alle Mitglieder der königlichen Familie, die hier anwesenden Fürstlichkeiten, alle Minister und Staatssecretäre, der griechische Gesandte Vlachos, die Generalität und obersten Hofwürdenträger, im ganzen 134 Personen theilnahmen. Die Prinzessin Sophie saß zwischen der regierenden Kaiserin und der Kaiserin Friedrich, ihr gegenüber der Kaiser. An die Galatafel schloß sich später eine größere Hofcour an. Die Kaiserin Friedrich trug Trauertoilette mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und Stern in Brillanten, ebenso ihre Oberhofmeisterin Fürstin Hatzfeldt und die Staatsdame Gräfin Brühl.

Karlsruhe, 15. Okt. (Privattelegramm.) Die **Wahl des Freisinnigen Pflüger** in Lörrach-Land ist gesichert.

Palermo, 15. Oktober. (W. T.) Der Ministerpräsident **Crispi** betonte auf einem gestern abgehaltenen Banket, Rom bleibe italienisch und „unantastbar"; der Bruch der Handelsbeziehungen mit Frankreich habe sich unabhängig von dem Willen der Politik Italiens vollzogen. Der Differentialtarif zwischen Frankreich und Italien werde aufgehoben werden, sobald das Parlament die Regierung ermächtige. Die wirthschaftliche Lage Italiens bessere sich. Der Regierung sei es gelungen, dem militärischen Unternehmen in Afrika einen friedlichen Charakter zu verleihen. Die Politik Italiens gestatte es, mit der ersten Seemacht der Welt und mit den größten Mächten des Continents auf gleichem Fuße zu verhandeln. Redner gedachte schließlich der früheren und jetzt bevorstehenden zweiten Reise des Kaisers Wilhelm nach Italien und schloß unter lebhaftem Beifall der Zuhörer.

Madrid, 15. Oktober. (Privattelegramm.) In politischen Kreisen geht das Gerücht um, die **Königin-Regentin werde sich wieder verheirathen**, und zwar mit einem **österreichischen Erzherzoge**. Der bevorstehende Besuch des Erzherzogs Albrecht stehe damit in Verbindung.

Belgrad, 15. Oktober. (Privattelegramm.) Ein Decret des Ministeriums gestattet **die Ansiedelung von 6000 montenegrinischen Unterthanen** im Kreise Toplicar. Gleichzeitig werden die serbischen Vereine aufgefordert, die „Brüder" mit Geld, Kleidung und Nahrung zu unterstützen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Oktober.

Die letzten Kaisertoaste und die politische Lage.

Auch in den Toasten, zu denen die Jubiläumsfeier des Kaiser Alexander-Regiments Gelegenheit geboten hat, spiegelt sich der Gegensatz in der Haltung des Kaisers Wilhelm und seines russischen Gastes wieder, der schon bei dem Galadiner am Freitag hervorgetreten war. Der Trinkspruch, den Kaiser Wilhelm auf das Wohl der Kameraden von der russischen Armee ausgebracht hat, wird noch zu manchem Commentar Anlaß geben. Die Tendenz des Trinkspruchs richtet sich offenbar gegen Frankreich. Bei der heldenmüthigen Vertheidigung des russischen Vaterlandes in der Schlacht bei Borodino 1812, welche dem Rückzug der Russen nach Moskau vorherging, sowohl wie bei Arcis sur Aube und Brienne, d. h. bei dem Einmarsch der verbündeten Armeen nach Frankreich, waren die Gegner der Russen die französischen Armeen. Den braven Vertheidigern von Sebastopol stand die französisch-englische Armee gegenüber. Die tapferen Kämpfer von Plewna standen der türkischen Armee unter Osman Pascha im letzten russisch-türkischen Kriege gegenüber. Auf diesen Appell an die Kameradschaft der preußischen und der russischen Armee hat der Kaiser Alexander nur die eine Antwort, die in dem in deutscher Sprache ausgebrachten Trinkspruch auf das Kaiser Alexander-Regiment liegt.

Um so bemerkenswerther ist es, daß gerade in Petersburg allgemein ein sehr gewinnender und friedfertiger Ton angeschlagen wird, wie wir schon aus den gestern citirten Preßstimmen gesehen haben. Der „Staat.-Corr." geht über die dortigen Auffassungen folgender Bericht zu:

Niemand, welcher sich die augenblickliche Lage in Europa vergegenwärtigt, wird erwarten, daß der Zar gesonnen sein könnte, aus dem Besuche, den er seinem erlauchten Nachbar und Vetter erwiderte, und selbst aus der Begegnung mit dem Fürsten Bismarck, welchen er diesmal besonders auszeichnen wollte, politisch Nutzen zu ziehen; dementsprechend hatte der Zar auch kein diplomatisches Gefolge. Immerhin aber bleibt die Begegnung in Berlin an und für sich ein Ereigniß von besonderer Tragweite, und als solches auch der Friedens, denn daß es in Rußland nicht gering ist, wünschen, daß dieselbe gute Folgen hinterlassen und das ihrige zur Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten beitragen möchte; und als Zeichen, daß diese Wünsche sich doch vielleicht erfüllen können, darf man vielleicht auch das eine anführen, daß die russische Presse sich diesmal der Kaiser-Zusammenkunft gegenüber ganz anders freundlich verhalten hat, als dies vor zwei Jahren der Fall war.

Das letztere ist unzweifelhaft richtig, und besonders bemerkenswerth dabei ist, daß vor allem diejenigen Blätter, die in der Gehässigkeit gegen Deutschland bisher das Aeußerste zu leisten pflegten, sich in optimistischen Wendungen über das Ergebniß der Berliner Zusammenkunft äußern, während die deutsche Regierungspresse sich auch heute jeder Aeußerung über diesen Vorgang enthält. Damit ist aber nicht gesagt, daß man in unseren maßgebenden Kreisen den Besuch des Zaren als politisch gleichgiltig ansieht. Daß die Erörterungen, welche zwischen dem Reichskanzler und dem Kaiser Alexander stattgefunden haben, sich vorwiegend mit den Orientfragen beschäftigt haben, ist unschwer zu errathen. Dadurch gewinnt die Versicherung an Glaubhaftigkeit, daß man in Berlin von dem Ergebniß jener Besprechungen durchaus befriedigt sei und in demselben eine Sicherung des Friedens sehe.

Die Stellung, welche die deutsche Politik bezüglich Bulgariens einnimmt, hat sich sicherlich seit den bekannten Erklärungen des Reichskanzlers in der Reichstagssitzung vom 6. Februar 1888 nicht geändert. Fürst Bismarck sagte schon damals, daß Deutschland keinerlei Interesse habe, Rußland in der Geltendmachung der Vorrechte, welche ihm durch den Berliner Vertrag eingeräumt seien, zu behindern, wobei natürlich vorausgesetzt war, daß Rußland diese Vorrechte nicht mit Gewalt den widerstrebenden Bulgaren aufdrängen könne. Um so bedeutungsvoller erscheint die Meldung, daß das Ergebniß der politischen Erörterungen die Befürchtung einer Einmischung Rußlands in die serbischen Verhältnisse zurückgedrängt habe. Dies ist in der That der springende Punkt in der gegenwärtigen Weltlage, und wenn, wie versichert wird, Rußland gewillt ist, Serbien als innerhalb der österreichischen Interessensphäre liegend anzuerkennen, so würde damit die Befürchtung, daß die Vorgänge in Belgrad zu ernsten Reibungen zwischen Rußland und Oesterreich Anlaß geben könnten, wesentlich in den Hintergrund treten.

Landeseisenbahnrath.

Der dieser Tage zu seiner zweiten diesjährigen Sitzung zusammengetretene Landes-Eisenbahnrath hat hauptsächlich über eine größere Anzahl von Ausnahmetarifen berathen, deren Genehmigung theils befürwortet, theils aber widerrathen wurde, weil ein öffentliches Verkehrsbedürfniß die Einführung nicht rechtfertige. Zu letzteren gehörte u. a. ein Antrag auf Ermäßigung des Ausnahmetarifs für schlesische Steinkohlen bei Versendung zum Ortsgebrauch in Stettin. Der Landes-Eisenbahnrath vermochte sich, zumal unter den gegenwärtigen Verhältnissen des Kohlenmarktes, von der Berechtigung dieser Forderung nicht zu überzeugen, auch waren von Seiten der an der Schiffahrt interessirten Kreise der Handelsstände der betheiligten Ostseeplätze Bedenken gegen die Ermäßigung geltend gemacht.

Von allgemeiner Bedeutung für den Verkehr des gesammten Landes war eine Vorlage des Ministers der öffentlichen Arbeiten, in welcher eine erhebliche Ermäßigung der Tarife für eine Anzahl von geringwerthigen, in der Landwirthschaft und Industrie zur Verwendung kommenden Rohstoffen in Aussicht genommen wird. In Uebereinstimmung mit seinem Ausschusse befürwortete der Landes-Eisenbahnrath die Einführung eines solchen Ausnahmetarifs für rohe Erden, Sand, Kies u. dgl., geringwerthige Düngemittel, Kartoffeln, Rüben, Rübenschnitzel, während den gegen die Ausdehnung des Tarifs auf Kohlen und Erze unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen noch vorliegenden Bedenken volle Bedeutung zuerkannt wurde. Einen von mehreren Mitgliedern des Landes-Eisenbahnraths gestellten Antrag betreffend die Ermäßigung der Stückgutfracht für Güter, welche in Mengen von 1 t gleichzeitig zur Auflieferung kommen, ersuchte der Landes-Eisenbahnrath den Minister der öffentlichen Arbeiten der ständigen Tarif-Commission zur Vorberathung zu überweisen.

Die Angelegenheit der künftigen Gestaltung unserer Reichsbankverhältnisse

bildete zwar in den letzten Wochen mehrfach den Gegenstand von Verhandlungen an maßgebenden Stellen, doch sind bis zum Augenblick keinerlei definitive Beschlüsse noch erzielt. Es ist zwar kaum zu erwarten, daß die Basis jener Vorberathungen, welche eine wesentliche Umgestaltung der Bankgesetzgebung nicht bezwecken, verlassen werde. Immerhin aber handelt es sich noch um die endgiltige Feststellung jener Vorlage, welche dem Reichstag zugehen soll und zwar so rechtzeitig, daß die Berathung über die Reichsbankvorlage zu den ersten Arbeiten zählen wird, mit welchen sich der Reichstag zu befassen hat.

Der neue Conflict in Ostafrika.

Bezüglich des Streits um die Inseln Manda und Patta wird mehreren Blättern geschrieben, daß der Sultan von Witu seine Rechte auf diese Inseln nie aufgegeben habe. Sobald die deutsche Witugesellschaft sich auf dem nach der Mandabucht zu liegenden Theile der Insel eine Station in der Nähe einer durch Denhardt geschaffenen Anlage, so daß die Deutschen auch in dieser Beziehung einen Vorsprung gewonnen haben, vor den Engländern wenigstens, welche erst später, als die Schifffahrt von Lamu in Aussicht nahten, sich große Mühe gaben, die Bevölkerung der Inseln für sich zu gewinnen und sich dies ein gutes Stück Geld kosten ließen. Denn der Besitz dieser Inseln ist von der größten Wichtigkeit für jeden, welcher in Lamu Handel treiben will, da es für eine rivalisirende Macht nicht übermäßig schwer sein würde, den Handel nach diesen Inseln abzulenken. Lamu selbst hat nur eine den Oststürmen ausgesetzte Rhede, und es ist für Schiffe bei Monsun gefährlich, dort anzulaufen, wie sich noch jüngst gezeigt hat, als die Dampfer der Britisch-India-Linie dort vorbei und nach Zanzibar fuhren. Die Mandabucht selbst ist für Schiffe von bedeutendem Tiefgang befahrbar. Auch deutsche Kriegsschiffe haben dort vielfach Peilungen vorgenommen. Es hieß sogar vor einiger Zeit, daß dort ein Kohlendepot für die Marine errichtet werden sollte, wovon man aber wohl wegen der unsicheren staatsrechtlichen Stellung der Inseln Abstand nahm. Die andere Grenzstreitigkeit zwischen dem Sultan von Witu und der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft betrifft die Abgrenzung nach Süden. Zwischen dieser Gesellschaft und der deutsch-ostafrikanischen besteht außerdem noch eine Grenzfrage mit Bezug auf den Fluß Umbe oder Wanga, dessen Lage sehr zweifelhaft ist, da ihn noch niemand genauer untersucht hat. Anscheinend sind Wanga und Umbe zwei verschiedene Flüsse.

Da nun auch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft gesonnen ist, ihre Privatrechte in dem der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft vom Sultan von Zanzibar verpachteten Gebiet, welche von derselben auf eine im September geschehene Anfrage hin nicht anerkannt sind, geltend zu machen, zumal Italien ihre Privatrechte in Obbia anerkannt hat, so hat sich hier wieder ein Conflict erhoben, dessen Entwirrung auf diplomatischem Wege nicht leicht erscheint. Daß aber dies jetzt geschehe, ist nicht nur mit Rücksicht auf die Gegenwart, sondern auch auf die Zukunft äußerst wünschenswerth.

Beleihung von Getreide in Rußland.

Durch Bewilligung eines Credits von zwei Millionen Rubel hat die russische Reichsbank die Südwestbahn jetzt in den Stand gesetzt, in Erweiterung der seit vorigem Jahre bestehenden Beleihung russischen Getreides seitens der Reichsbank durch Vermittelung der Eisenbahnen, den Producenten bereits an den Verladestationen gegen die Frachtbriefe über das verladene Getreide einen angemessenen Vorschuß, und zwar zu dem niedrigen Zinsfuße von 5 Proc. per Jahr, gewähren zu können. Was die Verhältnisse speciell in dem für die überseeische Ausfuhr in erster Linie in Betracht kommenden Hafen von Odessa anbelangt, so wird das in der vorstehenden Weise beliehene Getreide in einem eigens hierzu errichteten Bureau der Südwestbahn in Odessa in Empfang genommen, welches sich mit dem Verkaufe des Getreides entweder zu einem von dem Eigenthümer vorher festgesetzten Preise oder nach freiem Ermessen gegen 1 Proc. Provision beschäftigt oder dasselbe gegen 1/2 Kop. per Pud und Monat für Rechnung des Eigenthümers lagert.

Die Verkäufe des Getreides müssen jedoch durch die Odessaer Börsenmakler abgeschlossen werden, welche hierfür von dem Verkäufer 1/2 Procent Commission beziehen. Dieses neu errichtete Bureau steht unter der Controle der russischen Regierung und hat dem Finanzministerium jährlich einen Rechenschaftsbericht einzusenden.

Außer dieser im Interesse der Landwirthe getroffenen Einrichtung hat die Odessaer Filiale der russischen Reichsbank einen Beamten kürzlich angestellt, dessen Aufgabe es ist, Anträge russischer Landwirthe um Gewährung eines Vorschusses auf ihr bereits in Odessa lagerndes Getreide zu prüfen und die Qualität des Getreides im Hinblick auf die Höhe des zu gewährenden Vorschusses, ebenfalls zum Zinsfuße von 5 Procent per Jahr, zu untersuchen. Der durchschnittliche Zinsfuß derartiger Vorschüsse der Odessaer Kaufleute wechselt zwischen 8—10 Procent per Jahr, und es berechnen sich diese durchschnittlich 1 1/2 Procent Commission.

Französische Gegenmaßregel.

In Folge der Formirung zweier neuer deutscher Armeecorps soll nach einem Telegramm der „Post" aus Brüssel der französische Kriegsminister Freycinet in der letzten Sitzung des Oberkriegsraths beantragt haben, auch französischerseits das 6. Armeecorps in zwei Armeecorps zu theilen. Außerdem heißt es in dem Telegramm, daß die Verdoppelung der zur deutschen Grenze führenden Eisenbahnen beabsichtigt sei, wodurch es möglich werde, die Garnisonen von Paris, Lille, Besançon und Lyon in 48 Stunden an die Grenze zu werfen. — Die Bestätigung dieser Angaben bleibt abzuwarten. Außerdem läßt sich eine solche Verdoppelung durchaus nicht so schnell bewerkstelligen.

Deutschland.

St. C. **Berlin**, 14. Oktbr. Die Thätigkeit des **Bundesrathes** ist in der nunmehr begonnenen letzten Woche vor Eröffnung des Reichstages eine sehr lebhafte und angestrengte. Heute und voraussichtlich auch in den nächsten Tagen halten verschiedene Bundesrathsausschüsse Sitzungen ab, welche sich zumeist auf Reichstagsangelegenheiten beziehen. Insbesondere sind es noch militärische Fragen, welche den Bundesrath selbst und seine Ausschüsse in Anspruch nehmen, während im übrigen der Etat die bundesräthliche Behandlung bereits passirt hat.

* **Berlin**, 14. Oktober. Im **Victorialyceum** wurde gestern in Gegenwart der Protectorin, der **Kaiserin Friedrich**, des Ministers v. Goßler, des Prof. v. Gneist, des Staatssecretärs Dr. Herzog, des Directors Wätzold und eines zahlreichen Damenpublikums das neue Semester feierlich eröffnet. Der Hörsal des Lyceums war mit der bekränzten Büste der Protectorin und zum ersten Mal auch mit dem Bilde Kaiser Friedrichs geschmückt, welches das Lyceum dem Cultusministerium verdankt. Die Eröffnungsrede hielt Prof. Lazarus, der zunächst ein kurzes Bild des Besuchs des Lyceums im letzten Jahre gab. Für die Vorlesungen wurden insgesammt 1118 Karten ausgegeben, gegen 1076 im Vorjahre. 114 Damen besuchten die Vormittagscurse, 57 die Nachmittags- und Fortbildungscurse für Lehrerinnen. Der Redner beleuchtete sodann die Frauenfrage von dem Standpunkte, den das Lyceum zu dieser Frage einnimmt.

* **[Zum Geburtstage Kaiser Friedrichs.]** Am Freitag, den 18. Oktober, wird der Geburtstag Kaiser Friedrichs III. als ein vaterländischer Gedenk- und Erinnerungstag in allen Schulen Berlin begangen werden. Der Unterricht fällt nicht aus, sondern die Feier wird entweder in der ersten oder in der letzten Schulstunde stattfinden.

* **[Der Erbgroßherzog von Hessen]** bezieht am 15. Oktober behufs Fortsetzung seiner Studien die Universität Leipzig und der „Magd. Ztg." zufolge von Ostern ab die Universität Gießen.

* **[„Kreuz-Zeitung" und Reichskanzler.]** Einen neuen Angriff auf den Reichskanzler bringt die „Kreuz-Zeitung" in der Form einer Zuschrift eines Geistlichen aus Baden. Die Zeit sei vorbei, „wo wir den Kanzler als den getreuen Eckart des Vaterlandes verehrten". Es wird dem Kanzler vorgeworfen nicht nur die Behandlung der berechtigten Forderungen der Kirche, sondern auch „das Paktiren mit dem Geiste jenes großen Theiles unseres Volkes, der, erinnerlich vom Christenthum abgefallen, zu gedankenlos oder zu feig ist, um die letzten Consequenzen des Abfalls zu ziehen, der, um in seiner irdischen Behaglichkeit nicht gestört zu werden, noch einen Schein des Christenthums will, dessen Wesen er verleugnet. Eine Sanctionirung des Christenthums in Glacéhandschuhen, ein Kniefall vor dem Zeitgeist." Der Amtsbruder erklärt, daß in „einer Versammlung positiver Amtsbrüder" alle erklärt hätten, daß sie gesonnen seien, bei den nächsten Wahlen sich nicht mehr zu betheiligen, denn das Cartell mit der Aussicht auf eine laodiceische Mischmaschpartei hielten sie für ein Unglück. „So ziehen wir uns zurück, wie es Major Scheibert in Berlin gethan hat. Und ich bin gewiß, viele Conservative in Nord und Süd werden es gewiß ebenso thun."

* **[Die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Berlepsch]** zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz wird jetzt im „Reichsanz." veröffentlicht.

* **[Die Anzahl der Geisteskranken in den Irrenanstalten Preußens]**, die im Jahre 1875 18 267, darunter 9856 männlichen und 8411 weiblichen Geschlechts, betragen hatte, war im Jahre 1887 auf mehr als das Doppelte, auf 36 989, darunter 19 963 männlichen und 17 026 weiblichen Geschlechts, gestiegen. Unter 100 Geisteskranken, welche 1887 in den preußischen Irrenanstalten Aufnahme gefunden, befanden sich demnach 59 Männer und 41 Frauen, gegen 58 Männer und 42 Frauen im Jahre 1875.

* **[In Bezug auf die zollfreie Einfuhr von Brod und Mehl]** in Mengen bis zu 3 Kilogr. wird neuerdings aus Zittau berichtet, daß von der dortigen Polizeibehörde im letztvergangenen Jahre nicht weniger als 1350 Legitimationsscheine, wie sie die Zollbehörde neuerdings von den Grenzbewohnern verlangt, ausgestellt worden sind. Es ist dafür an die Behörde eine Schreibgebühr von 337,50 Mk. entrichtet worden.

* **[„Schneidige" Menschenfresser.]** In einem Feuilleton der „Köln. Ztg." steht wörtlich zu lesen:

„Der Menschenfraß, dessen Besprechung ich an diejenige der übrigen religiösen und nichtreligiösen Absonderlichkeiten anschließen möchte, blüht zur Zeit noch immer im Bismarck- und im Salomo-Archipel. Er kommt aber in Kaiser Wilhelms-Land nicht vor, ausgenommen vielleicht am Hüon-Golf, worüber man aber nicht genau Bescheid weiß. Uebrigens ist die Sache, wenn man sie näher erwägt, doch wohl nichts so besonders Schlimmes. Von meinen farbigen Begleitern auf der Finisterre-Expedition, die aus einer der berüchtigtsten Gegenden von Neupommern stammten, hatten manche daheim in der schönen kannibalischen Heimath Menschenfleisch genossen. Aber um dessentwillen sind sie nicht minder treu, brav und zuverlässig gewesen. Im Gegentheil. Kannibalische Völker sind gewöhnlich kräftig, schneidig und hochbegabt. Sie sind ein hartes Holz, aus dem etwas Tüchtiges gemacht werden kann."

Wer weiß, wozu diese „schneidigen und hochbegabten" Menschenfresser es noch bringen können, sintemalen in dem Unterthanenverbande, dem sie seit der Annexion angehören, die „Schneidigkeit" eine gar hoch angeschriebene und sehr fördersame Eigenschaft zu sein pflegt!

* **[Eine problematische Gesellschaft.]** Die deutsche Pflanzergesellschaft ist gegründet am 6. Mai vorigen Jahres und bezweckt den „Ankauf und die Einrichtung von Pflanzungen in Ost-Afrika behufs wirthschaftlicher Ausnutzung derselben, sowie den Betrieb von gewerblichen und Handelsunternehmungen". Um diese Zwecke zu erfüllen, hielt man ein Actienkapital von 30 000 Mk. für ausreichend. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörten der Commerzienrath Stahlberg in Stettin und der Major a. D. und Kammerherr Freiherr v. Müllenheim-Rechberg; der Vorstand bestand im September v. J. aus dem „Generalsecretär Strauß" und dem „Plantagenbesitzer" Wolf v. Bültzingslöwen in Dresden. Der letztere ist später nach Ost-Afrika gegangen, um dort Plantagen anzukaufen und einzurichten, und ist ersetzt worden durch einen Herrn v. Frankenberg. In der Bilanz vom 31. Dezember 1888 erscheint neben dem Actien-Kapital-Conto von 30 000 Mk. noch ein Actien-Interims-Conto von 56 750 Mk.; es dürfte also eine Ausgabe neuer Actien stattgefunden haben. Von irgend einer geschäftlichen Thätigkeit der Gesellschaft findet sich in der Bilanz keine Spur. Plantagen sind weder angekauft noch einge-

richtet noch wirthschaftlich ausgenutzt, gewerbliche und Handelsunternehmungen nicht betrieben worden. Die einzigen Posten, welche in der Bilanz auf eine Verbindung der Pflanzer-Gesellschaft mit Ostafrika hinweisen, sind in den Activis ein „Mobilien- und Bibliothek-Conto Zanzibar" von — 14 Mk. als Werth der Bibliothek, eine Anzahlung von 3000 Mark auf ein für die „Generalvertretung" in Afrika bestimmtes Haus und ein „noch nicht zur Verrechnung gelangter Reisevorschuß" von 3529 Mark. Im Gewinn- und Verlust-Conto finden wir an Unkosten für Berlin 3186 und für Zanzibar 422 Mk., an Gehältern für Berlin 4451 Mk., für Zanzibar 2501 Mk. aufgeführt. Der Verlust „pro 1888", d. h. von Mitte September bis Ende Dezember 1888, beläuft sich auf 15 279 Mark 55 Pf., also auf mehr als die Hälfte des ursprünglichen Actien-Kapitals. Wie sich die Gesellschaft weiter entwickelt hat, wird man im nächsten Monat erfahren. Auf den 2. Novbr. sind nämlich zwei außerordentliche General-Versammlungen einberufen worden, von denen die erste über die Auflösung der Gesellschaft, die zweite, natürlich nur, wenn die Auflösung abgelehnt wird, über eine — Ausdehnung der Geschäftsthätigkeit auf tropische Gebiete, die außerhalb der deutschen Schutz- und Interessengebiete" liegen, beschließen soll.

München, 14. Okt. Heute Morgen 9 Uhr ist der Leichenzug des Erzbischofs Dr. v. Steichele am Portal der Frauendomkirche eingetroffen. An den Beisetzungsfeierlichkeiten nahmen Theil: der gesammte Clerus, der päpstliche Nuntius, die Bischöfe von Augsburg, Regensburg, Eichstädt und Passau, der Generaladjutant, General Freiherr Freyschlag v. Freyenstein als Vertreter des Prinzregenten, die sämmtlichen Minister, die obersten Hofchargen, der österreichische Gesandte, die Reichsräthe, die Abgeordneten, die Spitzen der Behörden und die Stadtcollegien, die öffentlichen Schulen und zahlreiche Vereine. Die Leichenrede hielt Dompfarrer Kagerer.

Saarbrücken, 13. Oktbr. Der kaufmännische Leiter der fiskalischen Saargruben, Landtagsabg. Bergrath Jordan, ist heute Morgen 8 Uhr zu St. Johann gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Oktober. Der Kaiser begiebt sich heute Abend nach Meran.

Don Carlos ist aus Venedig, der Botschafter Graf Wolkenstein-Trostburg aus Petersburg hier angekommen. (W. T.)

Frankreich.

* **[Ueber die Affäre in der deutschen Gesandtschaft]**, über welche neulich telegraphisch berichtet worden ist, bringt der „Figaro" noch folgende nähere Angaben: Als Donnerstag Morgen gegen neun Uhr der Botschaftssecretär Hüne in den Flur des Gebäudes trat, bemerkte er hinter der Thür auf dem Boden liegend ein kleines Packet. Es trug die Inschrift: „A Monsieur l'Ambassadeur d'Allemagne, 78 rue de Lille", enthielt einen kleinen Holzkasten und letzterer ein kleines Probeschächtelchen in Papier gewickelt, mit der Adresse: „A la Majesté l'empereur d'Allemagne Guillaume II." Das Päckchen wurde auf dem städtischen Laboratorium unter Anwendung der denkbarsten Vorsichtsmaßregel geöffnet. Man fand darin sechs abgefeuerte Revolverpatronen kleinen Kalibers und einen Zettel mit den Worten: „Voilà pour vous; témoignage d'amitié d'un patriote français." (Dies Freundschaftszeichen für dich von einem französischen Patrioten.) Man weiß nicht, ob man es mit der That eines Narren oder eines schlechten Spaßmachers zu thun hat; jedenfalls war das Packet völlig unschädlich.

Der einzige ernsthafte Nebenumstand bei der Geschichte ist der, daß der Vorfall trotz des Verbots des Polizeipräfecten an die Oeffentlichkeit gebracht war. Nur drei Beamte des Laboratoriums waren bei der Oeffnung zugegen gewesen; sie wurden vorgeladen, aber keiner wollte sagen, wer die Indiscretion begangen habe. Alle drei wurden ihres Amtes entsetzt.

* **[Der Besuch der Ausstellung]**, deren Schluß, wie gemeldet, auf den 6. November festgesetzt ist, ist noch immer ein enormer. Die Zahl der an Wochentagen gelösten Billets schwankt zwischen 100- bis 150 000, an Sonntagen steigt dieselbe auf über das Doppelte. Ein italienischer Extrazug, der vierte von Turin, brachte vorige Woche allein über tausend Besucher.

England.

* **[Der „Sultan".]** Das bei Camino gesunkene, später erfolgreich wieder gehobene, gegenwärtig in provisorischer Reparatur in Malta begriffene Panzerschiff „Sultan" ist nun so weit wieder seefähig geworden, daß es nach Portsmouth gebracht werden kann, woselbst dasselbe etwa Anfang Dezember eintreffen wird. Man hofft, nur der Rumpf selbst wird sich wieder in brauchbaren Zustand versetzen lassen, während von der Ausrüstung nichts, von den einzelnen Maschinentheilen aber nur wenig mehr zu verwerthen sein soll.

Italien.

* **[Die Auffrischung des Dogenpalastes in Venedig]** ist beendigt; im November werden die Seiten der Gerüste und Stützvorrichtungen, welche seit 20 Jahren einzelne Theile verbargen, entfernt und der Fremde den Anblick des Prachtbaues unbeschränkt genießen dürfen. Die Wiederherstellung des sehr schadhaften Gebäudes, dessen theilweisen Einsturz auf die Piazetta oder den Großen Canal man ernstlich befürchtete, war sehr schwierig und mühsam, soll aber vortrefflich gelungen sein. Alle beschädigten Bestandtheile, manche Giebel, Säulen, Capitäle, wurden durch neue ersetzt und diese so sorgfältig und kunstreich behandelt, daß nur der Kenner nach genauer Untersuchung sie von den alten Bestandtheilen zu unterscheiden im Stande ist. Alle Flecken, Male, welche Zeit und Witterung hinterlassen, wurden genau am neuen Stein nachgebildet. Die Fugung und Verklammerung ist jetzt viel fester geworden als am alten Bau.

Belgien.

Brüssel, 14. Oktober. Sämmtliche Matrosen und Heizer aller Antwerpener amerikanischen Linien befinden sich im Ausstande und fordern Lohnerhöhung.

Montenegro.

* Aus Cettinje wird der „Neuen Freien Presse" gemeldet, daß der Minister des Auswärtigen, Radonic, gestorben ist.

Von der Marine.

Stettin, 14. Oktbr. Von den für die deutsche Marine neu zu erbauenden vier großen Panzer-Corvetten A B C D sind durch den heutigen Contractsabschluß zwei dem hiesigen „Vulcan" definitiv in Auftrag gegeben worden.

Kiel, 14. Okt. Die Kreuzercorvette „Carola" erhielt Befehl, sich von Zanzibar nach Bombay zu begeben.

* Die Kreuzer-Corvette „Leipzig" (mit dem Geschwaderchef, Contre-Admiral Deinhard an Bord) ist am 13. d. Mts. in Mozambique eingetroffen und beabsichtigt am 14. dess. Mts. wieder von dort in See zu gehen.

Der Kreuzer „Sperber" (Commandant Corvetten-Capitän Foß) ist am 13. Oktober cr. in Aden eingetroffen und beabsichtigt am 16. dess. Mts. die Reise fortzusetzen.

Der Dampfer „Lulu Bohlen" ist mit dem Ablösungs-Commando für den Kreuzer „Habicht" (Transportführer Corvetten-Capitän Büchsel) am 13. Oktober dieses Jahres in Puerto de la Luz (Canarische Inseln) eingetroffen und hat am selben Tage die Weiterreise fortgesetzt.

Am 16. Oktbr.: S.-A. 6.29, S.-U. 5.1. **Danzig, 15. Okt.** M.-A. 9.37, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 16. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Neblig, wolkig, zum Theil heiter, sonst bedeckt; windig, Niederschläge. Starker Wind in den Küstengegenden. Wärmelage kaum verändert.

Für Donnerstag, 17. Oktober: Nebel oder Nebeldunst, wolkig, bedeckt, Regen; windig, kühl. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Für Freitag, 18. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, vielfach trübe, schwere Wolken, Regenfälle; windig, Nebel oder Nebeldunst; Temperatur kaum verändert. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Für Sonnabend, 19. Oktober: Nebel, windig, bewölkt, zum Theil sonnig, vielfach trübe mit Niederschlägen; wenig veränderte Temperatur. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

---

* **[Begegnung des russischen Kaiserpaares in Neufahrwasser.]** Unsere gestrigen Meldungen über das Zusammentreffen des russischen Kaiserpaares in Neufahrwasser finden durch die inzwischen hier getroffenen umfangreichen Vorbereitungen ihre volle Bestätigung mit der einzigen Abweichung, daß die Heimkehr des Herrscherpaares von Neufahrwasser nach Petersburg nicht per Schiff, sondern jetzt per Eisenbahn in Aussicht genommen ist. Die kaiserl. russische Hofyacht „Derschawa", an deren Bord die Zarin während der letzten Nacht verweilt haben soll, ist aller Wahrscheinlichkeit nach heute früh Morgens von Kopenhagen abgegangen. Da zu der Fahrt von dort bis auf die hiesige Rhede unter günstigen Verhältnissen 18—20 Stunden erforderlich sind, würde ihre Ankunft vor dem hiesigen Hafen etwa bei Anbruch der Nacht erfolgen können. Bei dem heute herrschenden dichten Wetter ist es aber sehr zu bezweifeln, daß die „Derschawa" eine so schnelle Fahrt haben wird; es kann ihre Ankunft sich also bis in die Morgenstunden verzögern. Zar Alexander wird, wie sich aus den getroffenen Vorbereitungen ersehen läßt, per Extrazug über Pommern kommend, zwischen 2 und 3 Uhr Morgens in Neufahrwasser eintreffen und seine Gemahlin empfangen, um dann mit ihr gemeinsam per Extrazug die Weiterfahrt nach Petersburg anzutreten. Die Haltestelle des kaiserlichen Zuges wird die Landungsstelle in Neufahrwasser werden, während der Nacht zu Wasser wie zu Lande aufs strengste abgesperrt werden, wozu die erforderlichen Weisungen bereits ergangen sind.

Um die Vorbereitungen rechtzeitig fertig zu stellen, wird gegenwärtig in Neufahrwasser mit sehr regem Eifer gearbeitet. In der Nähe des Güterbodens, dicht unter einer elektrischen Bogenlampe, wird eine Plattform mit einer Treppe erbaut, welche nach dem Hafenkanal hinunter führt. Dies läßt darauf schließen, daß die Yacht „Derschawa" nicht in den Hafenkanal einfährt, sondern daß die Zarin das Schiff schon auf der Rhede verlassen und in einem kleinen Fahrzeuge an die Anlegestelle gebracht werden wird. Der kaiserliche Zug wird den oberen Bahnhof nicht berühren, sondern hinter Brösen nach dem sogenannten Wasserstrange einbiegen und dort die Ankunft der Kaiserin erwarten. Da die Bahnstrecke von Danzig nach Neufahrwasser als Secundärbahn betrieben wird, so mußte dieselbe erst durch eine Revision daraufhin untersucht werden, um festzustellen, ob der kaiserliche Extrazug mit der nöthigen Geschwindigkeit fahren kann. Zu diesem Zwecke wurde heute Vormittag ein Revisionszug abgelassen, in welchem sich mehrere höhere Eisenbahnbeamte befanden, welche zugleich in Neufahrwasser die nöthigen Vorbereitungen besichtigten. Zum Empfange des Zarenpaares ist heute bereits der russische General-Consul v. Thal aus Königsberg, welcher den auf einer Urlaubsreise abwesenden hiesigen General-Consul, Baron Wrangel, vertritt, hier eingetroffen und im „Englischen Hause" abgestiegen.

* **[Regiments-Jubiläum.]** Wie der „Staatsanz." meldet, ist der Commandant von Danzig, Generallieutenant v. d. Mülbe, zur Theilnahme an den Jubiläums-Feierlichkeiten des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 in Berlin eingetroffen.

* **[Patente]** sind ertheilt worden: Hrn. R. Fiedler in Danzig auf ein Verfahren und Maschine zur Beseitigung von Fehlern in der Maßangabe; der Firma H. Reich Erben in Dirschau auf einen Verschluß für Milchgefäße; dem Kreisbaumeister Jacher in Allenstein und A. Blankwarth in Bartenstein auf eine Häckselschneidemaschine.

* **[Unfälle.]** Die Arbeiterfrau Rosalie K. von hier stürzte beim Reinigen der Treppe ihrer Wohnung in der großen Hosennähergasse von der Treppe herab, wobei sie eine 6 Centim. lange Quetschwunde am Hinterkopf mit Verletzung des Schädelknochens erlitt. — Der 15 Jahre alte Arbeiterssohn Julius G. aus Gutehoffnung, welcher daselbst die Herde Vieh hütete, begab sich am Sonntag auf das Feld, um ein Pferd von der Weide zu holen. Nachdem er [illegible] Heu und [illegible] gegen den [illegible] an der [illegible] nach dem [illegible] geschafft.

* **[Feuer.]** Ueber das heute Morgen schon kurz gemeldete Feuer im Danziger Werder wird uns von dort noch berichtet: Sonntag Abend 9 Uhr brannten beim Amtsvorsteher Albrecht in Osterwick die Wirthschaftsgebäude, bestehend in Scheunen und Stallungen, total nieder. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich. Außer der ganzen diesjährigen Ernte ist auch das Federvieh in den Flammen umgekommen.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Schidlitz Nr. 232, von den Besitzer Litz'schen Eheleuten an die Kaufmann W. Birr'schen Eheleute für 19 000 Mk.; 2. Sperlingsgasse Nr. 20 von den Miteigenthümern und Erben der Wittwe Anders an die Miteigenthümerin, jetzige Frau Büchsenmacher Backer für 6000 Mk.; 3. Schmiedegasse Nr. 12 von der Wittwe H. C. Zabinski in Oberkerbswalde bei Elbing an die Schuhmachermeister Schmidt'schen Eheleute für 18 000 Mk.; 4. Sandgrube Nr. 9 von der Wittwe A. Böling an die Stadtgemeinde Danzig für 8000 Mk.; 5. Langfuhr Nr. 78 und Nr. 79 von dem Rentier H. H. Zimmermann an den Kaufmann G. Hantzsch in Neustadt für 100 000 Mk. (es sind von diesem Kaufpreise 97 000 Mk. für das Grundstück und 3000 Mk. für Inventar gerechnet); 6. Altstädtischen Graben Nr. 17 von der Wittwe Peuker und deren Sohn Kaufmann A. Peuker an die Schlossermeister Gebrüder J. und F. Henking für 45 000 Mk.; 7. Niederstadt Blatt 155, 156 und 157 von der Wittwe L. M. Barnick an die Kurzwaarenhändler A. Kraatz'schen Eheleute für 24 200 Mk.; 8. Große Gasse Nr. 2 und 3a., verbunden mit Kleine Gasse Nr. 4b. und 4c., von dem Eigenthümer J. D. Knoop an die Wittwe L. Schulz für 24 000 Mk.; 9. Breitgasse Nr. 15 und Apothekergerechtigkeit Blatt 8 von dem Apotheker R. Löwi an den Apotheker E. Häckel für 178 000 Mk., wovon 45 000 Mk. auf das Grundstück, 90 000 Mk. auf die Apotheke und 43 000 Mark auf Vorräthe etc. gerechnet sind; 10. Brodbänkengasse Nr. 14 von den Erben des verstorbenen Kaufmanns B. Töplitz an die Miterbin, verehelichte Dr. F. Töplitz in Breslau für 112 000 Mk.; 11. Sperlingsgasse Nr. 21 von den Zimmermeister Johannzen'schen Eheleuten an die Bäckermeister Lingk'schen Eheleute für 19 500 Mk.; 12. Kleine Hosennähergasse Nr. 11 von dem Zimmergesellen Brandt in Ohra als Testamentsexecutor der Eigenthümer an die verehelichte Kaufmann M. Lichtenfeld für 22 500 Mk.; 13. Rammbau Nr. 16 von den Holzhändler Kasper'schen Eheleuten an die Frau H. Brillowski für 11 100 Mk.; 14. Tobiasgasse Nr. 8 von den Malermeister J. A. Thiel'schen Eheleuten an den Klempnermeister G. Müller für 12 000 Mk.; 15. Schlappke Nr. 973 von den Arbeiter Gehrau'schen Eheleuten an die Schmiedegesell Ordowski'schen Eheleute für 4200 Mk.; 16. Altschottland Nr. 14 von der Stadtgemeinde Danzig an die Wittwe Hendrich für 1500 Mark; 17. Brocklosengasse Nr. 2 von der Wittwe Keubel an den Kaufmann Struhs für 9000 Mk.; 18. Olivaerstraße Nr. 28 und Nr. 29 von dem Kaufmann J. Retzlaff an den Bahnhofsrestaurateur Ruttkowski für 7500 Mk.; 19. Schidlitz Nr. 220 von der Wittwe A. M. Hennig an die Maurergesell Pahnke'schen Eheleute für 2400 Mk.; 20. Tobiasgasse Nr. 3 von den Erben des Fleischermeisters Dannöhl an den Reichsbankbuchhalter a. D. Dähnel für 12 000 Mk.; 21. Kleine Hosennähergasse Nr. 3 von dem Treppenbauer J. Belau an seine in Ehescheidung mit ihm stehende Ehefrau für 8400 Mk.; 22. Brodbänkengasse Nr. 17 von dem Rechtsanwalt Rosenheim an den Rechtsanwalt Behrendt für 48 000 Mk.; 23. St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 19 von den Kaufmann Landmann'schen Eheleuten an die Schneidermeister Tinney'schen Eheleute für 13 500 Mk. B. Durch Erbgang: 24. Petershagen hinter der Kirche Nr. 29 und Petershagen an der Radaune Nr. 32 nach dem Tode der Wittwe Witte auf die Frau Rentier Schultz, geb. Witte, zum Alleineigenthum übergegangen. C. Durch Subhastation: 25. Große Bäckergasse Nr. 2 erstanden von dem Besitzer A. Horn in Schüddelkau für 21 200 Mk.; 26. Stadtgebiet niedere Seite Nr. 76 erstanden von dem Kaufmann E. Zebrowski für 3451 Mk.

[Polizeibericht vom 15. Oktober.] Verhaftet: 4 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 4 Dirnen. — Gefunden: 10 Pfennige im Briefkasten Sandgrube 45, 1 Notizkalender, 1 Dienstbuch auf den Namen Anna Schwarz. Abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: 1 Portemonnaie mit Inhalt, eine Brille mit Futteral, 1 altdeutsches Armband mit silberner Kugel, 1 Unterrichtsbuch für Lazarethgehilfen.

± **Neuteich**, 14. Oktbr. Zu der heutigen amtlichen Kreis-Lehrerconferenz des Kreisschulinspectionsbezirks Neuteich hatten sich 40 Lehrer und 5 Schulinspectoren eingefunden. Lehrer Wiede-Schönau hielt mit den Kindern der Oberstufe eine Lection über ein poetisches Lesestück, Lehrer Weißkopf-Liessau hielt einen Vortrag über Obstbaumzucht, Rector Krüger-Neuteich referirte über die Broschüre des Rectors Grunewald: Der Kampf gegen die socialistischen Ideen, beleuchtet vom Standpunkt der Volksschule. Bei der Debatte über Obstbaumzucht wurde hervorgehoben, daß es in hiesiger Gegend an edlen Aepfeln fast gänzlich fehle. Es habe das besonders seinen Grund in dem strengen Boden. Empfohlen wurde die Anpflanzung der Himbeere und der schwarzen Johannisbeere.

Tiegenhof, 14. Oktober. Gestern Abend war im Süden ein großes Feuer zu sehen. Es brannte in Klein Mausdorf das ganze Gehöft des Hofbesitzers Thimm nieder.

r. **Marienburg**, 14. Okt. Gestern fand hier unter reger Betheiligung die jährliche Hauptübung der freiwilligen Feuerwehr statt, welche in Fuß-, Spritzen- und Leiterexercitien, Angriffsmanöver am Bürgerschulgebäude und Vorführung der neuen mechanischen Leiter bestand. Magistrat und Stadtverordnete waren zahlreich vertreten und aus Berent, Zoppot, Stuhm, Pr. Stargard, Kulm und Tiegenhof Delegirte der dortigen Feuerwehren erschienen. Von Dirschau waren Herr Bürgermeister Dembski, Stadtverordnetenvorsteher Monath und Decernent Klink anwesend, seitens der königl. Regierung als Vertreter derselben Herr Regierungsassessor v. Schmeling deputirt worden, welche alle mit großem Interesse den mannigfachen, etwa 1½stündigen Uebungen folgten und von den Leistungen, die von strammer Disciplin und guter Schulung zeigten, durchaus befriedigt waren. Nach der Uebung fanden noch einige technische Vorträge aus dem Gebiet des Löschwesens statt. Es sprachen der Commandant der Wehr, Herr Max Krüger, über „Verwaltung freiwilliger Feuerwehren" und „die Feuergefährlichkeit der sogenannten Gummiwäsche", sowie Herr Brandmeister Karl Monath über „Leiterproben". Es wurden alsdann noch einige Neuerungen von Feuerlöschgegenständen vorgeführt.

* Der Gymnasiallehrer **Frech** ist von Marienwerder nach Strasburg und der Gymnasialdirector Dr. **Viertel** von Gumbinnen nach Göttingen versetzt; der Regierungsbaumeister **Strohn** in Sensburg ist zum kgl. Kreis-Bauinspector daselbst ernannt und die commissarische Verwaltung des Landraths-Amtes Tilsit ist nach der Pensionirung des Geh. Regierungs-Raths Schlenther dessen Sohne, dem Gerichts-Assessor **Schlenther** übertragen worden.

Strasburg, 14. Oktober. Eine genußreiche Sängerfahrt unternahm gestern die hiesige Liedertafel nach dem uns benachbarten Städtchen Lautenburg, wo der Delegirtentag des Grenz-Sängergaues abgehalten wurde, zu welchem Vertreter von den Männer-Gesangvereinen zu Löbau, Lautenburg, Strasburg, Neumark, Gollub, Soldau und Illowo entsendet waren. Bei der Berathung wurde auf den Wunsch der Lautenburger Liedertafel als Ort für das nächste Gau-Sängerfest, welches im Jahre 1891 stattfinden soll, Lautenburg ausersehen. Herr Liedtke-Neumark stellte den Antrag, die Delegirten wollen beschließen, daß der Grenz-Sängergau Anregung zur Bildung eines westpreußischen Provinzial-Sängerbundes geben möge, welch letzterem sämmtliche Vereine unserer Provinz beitreten sollen. Dieser Antrag wurde fast einstimmig angenommen. Nach Schluß der Sitzung wurde ein Festmahl eingenommen. Der Rest des Tages wurde mit edlem Wettgesange von den Sängern ausgefüllt. — Am vergangenen Sonnabend wurde Herr Bürgermeister **Waldow** in Lautenburg, welcher abermals auf die Dauer von zwölf Jahren zum Oberhaupt der Stadt gewählt und bestätigt worden ist, aufs neue in sein Amt eingeführt.

Königsberg, 14. Okt. Zu den Einrichtungen Ihrer Stadt (Danzig), auf die der Königsberger mit leider nur zu gerechtfertigtem Neide blickt und wohl auch in Zukunft wird blicken müssen, gehört Ihre herrliche Wasserleitung, die Freude der Stadt, die Freude des Fremden, der sie kennen lernt. Was aber haben wir armen Königsberger mit diesem unseren größten Schmerzenskinde (es fehlt nicht an kleineren) schon alles durchzumachen gehabt und was steht uns noch alles bevor! Hunderttausende nach Hunderttausenden über die ursprüngliche Veranlagung hinaus sind bereits bewilligt worden; mit dem Ankaufe der Wickauer Gründe und der Fertigstellung der neuen Anlagen daselbst sollten alle Schwierigkeiten beseitigt und Wasser bis zum höchsten Bedürfnisse erschlossen sein — und schon stehen neue Forderungen in sicherer Aussicht. Und dabei erweist sich die stückweise angelegte Canalisation nach allen Seiten hin als ungenügend; die Röhren sind fast überall nur dem Augenblicksbedürfnisse der Stelle, an der sie gelegt wurden, angepaßt worden (selbst dafür waren sie z. B. am Fließ nicht ausreichend), nun, wo größere Strecken oberwärts in das Straßennetz eingezogen werden sollen, erweisen sich die unterhalb schon gelegten Röhren in ihrer Weite als unausreichend. Dabei erfolgen vom grünen Tische aus immer erneute Versicherungen, es sei für alle künftigen Bedürfnisse vorgesehen. Und immer ist Herr Frühling, unser Stadtbaurath, munter und hoffnungsvoll! O, wie ich diese Uebereinstimmung der Namen hasse: Der Frühling, der nur drei Monate bleibt, erweckt Hoffnungen, die sich zu erfüllen vermögen; an seines Namensvetters Versprechungen zu glauben, bin ich nicht mehr im Stande. Verzeihen Sie mir das Wortspiel, aber der Galgenhumor kann zu noch Schlimmerem treiben. Und ein gewisser Galgenhumor ging auch durch die Wasserleitungsverhandlung der letzten Stadtverordnetenversammlung, welcher Magistratus eine Vorlage auf Erhöhung des **Wasserzinses** hatte zugehen lassen. Sie wurde nude abgelehnt. Im Laufe der Debatte machte ein Stadtverordneter die zutreffende Bemerkung, was die Herren da oben verf..t hätten, soll nun wohl der Bürger, um es zu verdecken, aus seiner Tasche bezahlen! Und wie ist es denn eigentlich zu erklären, daß es mit unserem Bauwesen so im Argen liegt? Im Wallenstein fragt Max die Thekla, was sie denn gegen den Vater habe; weshalb sie glaube, daß er nicht für ihr Glück werde sorgen wollen. Thekla antwortet: „Ich? Nichts! Nur zu beschäftigt find' ich ihn." — Aus den Zeitungen war vor kurzem zu erfahren, daß sich Herr Stadtbaurath Frühling der **Cranzer** für ihre geplante Canalisation vorsorgend annehmen werde. Da ist ja dann schon wieder ein kleiner Ersatz da für die vor kurzem niedergelegte eine Verwaltungsrathsstelle!

Bromberg, 14. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Restaurateur Victor Machowicz aus Konitz wegen Meineides zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Im September v. J. ging bei der hiesigen Staatsanwaltschaft eine Denunciation wegen Majestätsbeleidigung ein. Dieselbe war mit dem Namen „Czwiklenski, Kellner" unterzeichnet. Der Verfasser bezw. der Denunciant war aber der Restaurateur Victor Machowicz, wie sich dies durch Vergleichung von Schriftstücken, die von diesem herrührten, mit der falschen Denunciation herausstellte. In dem Termine am 9. Februar d. J., in welchem der Prozeß gegen T. zur Verhandlung kam und, wie s. Z. mitgetheilt, derselbe glänzend freigesprochen wurde, wurde Machowicz unter Hinweisung auf den von ihm geleisteten Eid befragt, ob er die Denunciation geschrieben habe. Er verneinte dies und dadurch hatte er sich des Meineides schuldig gemacht. Zu seiner Entlastung hatte derselbe zum heutigen Termin einen Schreibsachverständigen aus Posen verladen lassen. Derselbe gab sein Gutachten, ebenso wie der hiesige Schreibsachverständige, mit voller Bestimmtheit dahin ab, daß die in Rede stehende Denunciation, wie auch noch drei andere, darunter eine gegen den Abg. v. Stablewski, den Landrath v. Cook in Wreschen — woselbst Machowicz früher wohnte — an den Minister v. Puttkamer von dem Angeklagten herrührten. Seine eigenen Verwandten hatten in der Voruntersuchung gegen ihn ausgesagt. Im heutigen Termin verweigerten sie ihre Aussage. Die gegen Machowicz verhängte Strafe wäre eine ungleich größere (5 Jahre Zuchthaus) gewesen, wenn ihm nicht ein § des St.-G.-B., nach welchem die Strafe vermindert werden muß, wenn der Angeklagte durch Angabe der Wahrheit sich eines Vergehens beschuldigt, zur Seite gestanden hätte. Im vorliegenden Falle wäre das geschehen, denn die Anschuldigung gegen T. war eine wissentlich falsche.

Vermischte Nachrichten.

* **[Denkmal für F. Möhring.]** Der geschäftsführende Ausschuß zur Errichtung eines Franz Abt-Denkmals in Wiesbaden hat, der „Frkf. Ztg." zufolge, den Beschluß gefaßt, nunmehr auch dem verstorbenen Componisten Ferdinand Möhring einen Grabdenkstein zu setzen.

Dessau. **[Ein Vermißter.]** Im Jahre 1870 wurde ein hier anwesender Reservist namens Wiep zum Militär eingezogen und machte den Feldzug 1870—1871 gegen Frankreich mit; nach dem Friedensschluß wurde derselbe als vermißt und verschollen angegeben. Gestern kam Wiep, welcher von seiner Frau und seinen Eltern längst für todt gehalten wurde, hier wieder an. Nach seiner Angabe ist er in französische Gefangenschaft gerathen und nach Algier geschafft worden, wo er fast 19 Jahre zu Zwangsarbeiten verwandt wurde, bis es ihm kürzlich gelungen ist, seinen Aufsehern zu entfliehen. (Bisher haben sich alle derartigen Angaben als Flunkereien herausgestellt.)

Ostrowo, 14. Okt. Das hiesige Landgericht verurtheilte heute, wie bereits auf dem Drahtwege kurz gemeldet, den Rechtsanwalt und Notar Richard Beinert aus Kempen wegen Unterschlagung und Untreue zu 3 Jahren Gefängniß und dreijährigem Ehrverlust — der Staatsanwalt hatte 4½ Jahre Gefängniß, 300 Mk. Geldbuße, ev. noch einen Monat Gefängniß und fünfjährigen Ehrverlust beantragt. Beinert, welcher seit 1881 in Kempen als Rechtsanwalt prakticirte, hatte eine Jahreseinnahme von 9000—12 000 Mark. Nichtsdestoweniger gerieth er in Schulden, weil seine Frau und Schwiegermutter fortwährend krank waren und er auch die letztere vollständig unterhalten mußte. In den letzten 3 Jahren unterschlug nun Beinert mehrere ihm anvertraute Wertheffecten, und zwar 4 Stück österreichische Silberrente im Werthe von 3000 Gulden, eine consolidirte russische Eisenbahnobligation von 100 Lstr., 6 rumänische Staatsobligationen zu je 400 Mk. und andere kleine Werthpapiere. Diese Effecten lombardirte Beinert sämmtlich in Breslau, und zwar theilweise bei der Breslauer Wechslerbank, theilweise bei der Firma Prinz und Marks. Nachdem Beinert alle diese Betrügereien nicht mehr verheimlichen konnte, floh er nach der Türkei, wo es ihm glückte, sich längere Zeit verborgen halten zu können. Schließlich wurde er doch dort ausgeforscht, verhaftet und den diesseitigen Behörden ausgeliefert. Die heutige Verhandlung gegen Beinert ist nur die erste, denn B. hat sich noch zahlreiche andere unredliche Handlungen zu Schulden kommen lassen, die erst in den nächsten Wochen zur Aburtheilung gelangen.

Die Ausstattung der Prinzessin Sophie

zählt weit über dreißig der kostbarsten Roben; siebenundzwanzig derselben sind in Berlin gefertigt, sie sind aus den Ateliers der Geschwister Frischeisen und des Hoflieferanten D. Pétrus hervorgegangen. Das von D. Pétrus zusammengestellte Brautkleid ist in weißem, schweren Atlas, das Tablier besteht aus kostbarem Silberbrokat, worauf werthvolle venetianische Spitzen herabfallen. Die Taille ist vorn reich in Silber gestickt, ebenso die mächtige Schleppe, die bereits im Kunstgewerbemuseum ausgestellt war. Geschmückt ist diese wahrhaft königliche Toilette mit Guirlanden und Tuffs aus Orangen und Myrten. Von nicht minder entzückender Pracht ist eine große Dinerrobe aus weißem crêpe de Chine mit reicher Gold-

ſtickerei und Goldfranzen, mit einem Ueberkleid und der Schleppe in Goldbrokat und Jabot aus Straußenfedern. Zu derſelben Robe iſt auch eine geſchloſſene Taille geliefert. Ueberaus wirkungsvoll iſt eine Robe aus Pompadourſtoff mit ſpitzenüberdecktem Einſatz in lachsfarbiger Seide. Die Taille iſt vorn und hinten etwas ausgeſchnitten. Eine Ballrobe in roſa crêpe de Chine iſt an der viereckig ausgeſchnittenen Taille und am Devant mit Spitzen beſetzt. Ungemein zart iſt eine Robe aus tüllartigem Stoff mit Atlasſtreifen und kleinen eingeſtickten Blumen. Eine Dinerrobe aus blauem ſchwerem Damaſſé hat einen Devant in koſtbarer, feinſter Seidengaze, die in kunſtvoller Weiſe mit Blumen beſtickt iſt. Auch zu dieſem Koſtüme iſt eine zweite hohe Taille geliefert. Durch den reichen Schmuck in Handſtickerei dürfte ein Kleid aus gelbem Tüll Bewunderung erregen. Die Stickerei zeigt theils farbige Blumen, theils an der Taille und am Devant goldene Arabesken. Eine kurze Robe in lila Royal-Seide iſt reich mit gleichfarbigem Band und weißer Seide beſetzt. Eine Geſellſchaftsrobe aus ſchwerer ſtumpfgrüner Seide iſt gleichfalls mit Seidengaze und roſa Stoffpuffen garnirt. Eine zweite hohe Taille zeigt einen Devant aus Seidengaze. Von vornehmer Einfachheit iſt ein weißes crêpe de Chine-Kleid, nur mit weißen Spitzen und Band beſetzt. Unter den von Geſchwiſter Feiſchein gelieferten Roben entzückt vor allem eine Dinertoilette: Taille und Schleppe aus cremefarbigem, großgeblümtem Damaſt, während der Devant aus reicher orientaliſcher Stickerei auf crêpe de Chine beſteht. Eine zweite in Ophelisfarbe gehaltene Dinertoilette zeigt die Schleppe und Taille in golddurchwirktem perſiſchen Stoff mit reicher Crêpeſtickerei in Ophelisfarbe und Gold. Unbeſchreiblich reich iſt eine Brokattoilette mit reicher Silberſtickerei. Ein roſa Atlaskleid zeigt geſchmackvolle Garnirung aus roſa Crêpe und Tüll und reichen Bandſchmuck. Ein weißes Ballkleid in Crêpe iſt mit türkiſch-blauem Federſchmuck beſetzt. Entzückend iſt ein weißes Ballkleid, Taille und Unterkleid in koſtbarem Gold- und Silberbrokat und Ueberkleid in goldfarbigem und weißem Tüll, garnirt mit Moireeband und Goldſtickerei, ſowie angewebter Straußfederkranz. Ein kurzes ſchwarzes peau de ſoie-Kleid hat Devant und Taillengarnitur in echten Spitzen von hohem Werth. Ein kurzes weißſeidenes Kleid iſt an Rock und Taille mit reicher Ueberſtickerei beſetzt, ein kurzes, grauſeidenes Moireekleid endlich iſt mit wirkungsvollem Schmuck in Seide und Gold. Unter den von der Firma D. Pétrus gelieferten Straßentoiletten iſt beſonders geſchmackvoll eine ſilbergraue Seidenrobe mit Poſſamenterie aus Silber und grauer Seide. Reiche Stickerei und Spitzenſchmuck weiſt eine kurze graue Robe aus zarter Seide auf, in blau und weißer Foulardſeide iſt eine kurze Robe gehalten. Von gediegenem Werth iſt eine Robe in ſchwarzem Damaſſé mit Tablier, welches über und über mit Jet beſetzt iſt. Zu der Robe gehören zwei Taillen. Mehr duftiger Zartheit iſt eine Robe aus Seide, lachsfarbig und weiß breit geſtreift, im Muſter Aehren zeigend und mit geſtickter Seidengaze u. a. auch noch fünf kleine Hüte zu Viſiten. Beſonders zierlich iſt ein kleines weißes Hütchen mit weißer Borte, Goldſpitzen und Federtuff, ein zweites weißes Hütchen iſt mit Gammetblumen beſetzt und mit Goldſpitzen und weißen, in Roſa übergehender Feder garnirt, ein kleiner ſchwarzer Gammethut iſt mit Jet beſetzt und trägt rothe Federn, ein dunkelblauer Gammethut iſt in Silber und Blau beſetzt und trägt meerblaue Federn, der letzte der kleinen Hüte endlich iſt mit ſchwarzen Spitzen und Reiherfedern garnirt. Außerdem erhielt die hohe Braut elf Garnituren aus Blumen uud Federn. — Endlich hat D. Pétrus auch koſtbare Umhänge und Mäntel für die Ausſtattung geliefert, ſo einen weißen Umhang aus Wolle, einen ſchwarzen Perlenumhang und den Reiſemantel.

Schiffs-Nachrichten.

Liverpool, 12. Oktober. Der Dampfer „Earl of Erne", von Liverpool nach Dünkirchen, ſtrandete geſtern Vormittag bei Conley Point. Mannſchaft gerettet.

Newyork, 14. Oktober. Die Hamburger Poſtdampfer „Gellert" und „Italia" ſind, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Börſen-Depeſchen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Oktober.

		Crs. v. 14			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64.70	64,70
Okt.-Novbr.	185,50	188,00	4% ruſſ. Anl. 80	93,00	93,10
April-Mai	194,70	194,70	Lombarden	54,40	53,70
Roggen			Franzoſen	100,9[illegible]	100.20
Okt.-Novbr.	164,50	165,20	Cred.-Actien	163,90	163,50
April-Mai	168,00	167,70	Disc. Comm.	236,00	235,70
Petroleum pr. 200 ℔			Deutſche Bk.	171,70	170.70
			Laurahütte	170,30	170,25
loco	24,30	24,20	Oeſtr. Noten	171.25	171,15
Rüböl			Ruſſ. Noten	210,75	211,20
Oktober	65 30	65,30	Warſch. kurz	210.30	210.75
April-Mai	59,40	59,40	London kurz	20,405	20,435
Spiritus			London lang	20,235	20,26
Oktober	33.60	33,40	Ruſſiſche 5%		
April-Mai	32,40	32 40	SW.-B. g. A.	71,30	71,50
4% Reichsanl.	107,90	107,90	Danz. Privat-		
3½% do.	103,00	103,00	bank	—	—
4% Conſols	106 50	106,50	D. Oelmühle	—	152,50
3½% do.	103,00	103,50	do. Priorit.	136,50	136.50
3½% weſtpr.			MlawkaSt-P	113.80	113,70
Pfandbr.	100,90	101,00	do. St-A	65,40	65,40
do. neue	100,90	101.00	Oſtpr. Südb.		
3% ital. g Prio.	58,10	58,10	Stamm-A.	95,40	95,40
5% Rum. G.-R.	97,30	97,30	Danz. St.-Anl	102,50	—
Ung. 4% Gldr.	85,50	85,40	Türk. 5% A.-A.	82,60	82,50

Fondsbörſe: feſt.

Hamburg, 14 Okt Getreidemarkt. Weizen loco feſt aber ruhig, holſteiniſcher loco neuer 175—184. — Roggen loco feſt, mecklenburgiſcher loco neuer 165—174, ruſſ. loco feſt, 108—112. — Hafer feſter. — Gerſte ſtill. — Rüböl (unverzollt) behpt., loco 69. — Spiritus ruhig, per Oktbr.-Novbr. 23¼ Br., per November-Dezbr. 22 Br., per April-Mai 21½ Br., per Mai-Juni 21¾ Br. — Kaffee ruhig. Umſatz 2500 Sack. — Petroleum feſt. Standard white loco 6,85 Br., per November-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Regen, Wind.

Hamburg, 14. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Product Baſis 88 % Rendement, neue Uſance, f. a. B. Hamburg per Oktober 11,85, per Dezbr. 12,17½, per März 12,57½, per Mai 12,85. Feſt.

Hamburg, 14. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 79½, per Dezember 78¾, per März 76¾, per Mai 76¼. Behauptet.

Havre, 14. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 95,25, per März 93,25, per Mai 93,00. Behauptet.

Bremen, 14. Oktober. Petroleum (Schlußbericht) ſteigend. Standard white loco 6,70 bez. — Ruhig.

Mannheim, 14. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,30, per März 19,95. — Roggen per Novbr. 15,50, per März 15,75. — Hafer per Novbr. 14,30, per März 14,95.

Frankfurt a. M., 14. Okt. Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 260¼, Franzoſen 198⅞, Lombarden 108¼, Aegypter 92,40, 4 % ungar. Goldrente —, 1880er Ruſſen 92,80, Gotthardbahn 185,00, Disconto-Commandit 236,30, Dresdner Bank 154,90, Laurahütte 166,10, Heſſiſche Ludwigsbahn 126,80. Behauptet.

Wien, 14. Oktbr. (Schluß-Courſe.) Oeſterr. Papierrente 88,80, do. 5 % do. 99,60, do. Silberrente 84,75, 4 % Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 105,35, 5 % Papierrente 98,50, 1860er Looſe 138,25, Anglo 164,50, Länderbank 246,00, Creditact. 305,35, Unionbank 238,25, ungar. Creditactien 317,00, Wiener Bankverein 119,50, Böhm. Weſtbahn 352,00, Böhm. Nordbahn 222, Buſch. Eiſenb. 389, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221,75, Nordbahn 2585,00, Franzoſen 237,60, Galizier 192,00, Lemberg-Czern. 234,00, Lombarden 125,25, Nordweſtbahn 191,25, Pardubitzer 169,25, Alp.-Mont.-Act. 98,30, Tabaksactien 119,50, Amſterdamer Wechſel 98,35, Deutſche Plätze 58,05, Londoner Wechſel 119,50, Pariſer Wechſel 47,32½, Napoleons 9,45, Marknoten 58,40, Ruſſ. Banknoten 1,23, Silbercoupons 100.

Amſterdam, 14. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 206, per März 201. — Roggen loco unverändert, auf Termine geſchäftslos, per Oktbr. 137—136—137, per März 132—142. — Raps per Herbſt —. — Rüböl loco 34½, per Herbſt 32¾, per Mai 1891 32½.

Antwerpen, 14. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17¼ bez. u. Br., per Oktbr. 17¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 17½ Br., per Januar-März 17⅝ Br. Feſt.

Antwerpen, 14. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen feſt. Hafer behauptet. Gerſte ruhig.

Paris, 14. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Okt. 22,60, per Nov. 22,75, per Nov.-Febr. 22,90, per Januar-April 23,10. — Roggen ruhig, per Oktbr. 14,00, per Januar-April 14,75. — Mehl ruhig, per Oktbr. 52,50, per Nov. 52,75, per Nov.-Febr. 52,75, per Januar-April 53,00. — Rüböl ruhig, per Okt. 68,50, per Nov. 68,50, per Nov.-Dezbr. 68,75, per Januar-April 69,00. — Spiritus ruhig, per Okt. 36,75, per Nov. 37,25, per Novbr.-Dezember 37,25, per Januar-April 39,00. — Wetter: Schön.

Paris, 14. Oktbr. (Schlußcourſe.) 3 % amort. Rente 95,50, 3 % Rente 95,40, 4½ % Anl. 105,70, 5 % italien. Rente 93,25, öſterr. Goldr. 96½, 4 % ungar. Goldrente 90,80, 4 % Ruſſen 1880 —, 4 % Ruſſen 1889 91,20, 4 % unific. Aegypter 468,12, 4 % ſpan. äuß. Anleihe 75, conv. Türken 17,07½, türkiſche Looſe 71,00, 5 % priv. türk. Obligationen 435,75, Franzoſen 517,50, Lombarden 273,75, Lomb. Prioritäten 328,75, Banque ottomane 547,00, Banque de Paris 837,50, Banque d'escompte 538,75, Credit foncier 1310,00, do. mobilier 477,50, Meridional-Actien 701,25, Panamacanal-Actien 70,00, do. 5 % Oblig. 38,00, Rio Tinto-Actien 588,00, Suezcanal-Actien 2317,50, Wechſel auf deutſche Plätze 122⅞, Londoner Wechſel kurz 25,20¼, Cheques a. London 25,22½, Compt. d'Escompte 65.

London, 14. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, aber ſtetig, fremder ruhiger zu vollen Preiſen, Mehl träge, Hafer ¼—½ sh. theurer als vorige Woche, Mais ¼ sh. höher, Gerſte anziehend, Erbſen ½ sh. theurer, Bohnen unverändert.

London, 14. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 5. Oktober bis zum 11. Oktober: Engl. Weizen 5252, fremder 35 657, engliſche Gerſte 2004, fremde 34 012, engliſche Malzgerſte 17 085, fremde 4, engliſcher Hafer 1627, fremder 41 277 Qrts. Engl. Mehl 24 804, fremdes 33 627 Sack, 200 Faß.

London, 14. Oktober. Engl. 2¾% Conſols 97⁵⁄₁₆, preuß. 4% Conſols 105 ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 10⅞, 4% conſ. Ruſſen von 1889 (II. Serie) 91½, conv. Türken 16⅞, öſterreich. Silberrente 72, öſterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 84¾, 4% Spanier 74¾, 5% privilegirte Aegypter 104⅞, 4% unificirte Aegypter 92½, 3% garantirte Aegypter 100½, 4½ % ägypt. Tributanl. 92½, 6% conſol. Mexikaner 84¾, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 92¼, Canada-Pacific 71⅞, De Beers-Actien neue 22⅞, Rio Tinto 11⅞, Rubinen-Actien 1¾ % Agio. Platz-Discont 3½ %.

Glasgow, 14. Oktober. Roheiſen. (Schluß.) Mixed numbes warrants 55 sh. 1½ d.

Danziger Börſe.

Amtliche Notirungen am 15. Oktober.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglaſig u. weiß	128—136℔	146—185 M Br.	
hochbunt	126—136℔	143—189 M Br.	
hellbunt	128—136℔	137—182 M Br.	118 bis
bunt	126—133℔	134—180 M Br.	180½ M
roth	126—135℔	128—180 M Br.	bez.
ordinär	126—133℔	120—160 M Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar tranſit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 176 M Br., tranſit 131½ M bez., per Novbr.-Dezbr. tranſit 133 M bez., per April-Mai zum freien Verkehr 183½ M Gd., do. tranſit 140½ M bez., per Juni-Juli tranſit 144 M Br., 143 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. 150½—153 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländiſcher 153 M, unterpoln. 102 M, tranſit 101 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 153 M Br., 152 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inl. 152 M Br., 151 M Gd., tranſit 100 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 151 M Br., 150 M Gd., tranſit 101 M Br., 100 M Gd., per April-Mai inländ. 157 M Br., 156 M Gd., do. tranſit 106½ M bez.

Gerſte per Tonne von 1000 Kgr. große 112℔ 145 M bez., ruſſiſche 101—115℔ 89—104 M bez., Futter- 87 M bez.

Leinſaat per Tonne von 1000 Kgr. ordinär 120 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. ruſſ. 100—160 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm ruſſiſcher 105—126 M bez.

Kleie per 50 Kgr. zum Seeexport, Weizen- 3,85—4,17½ M bez., Roggen- 4,10 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53½ M bez., nicht contingentirt 34 M Gd.

Rohzucker ſtetig. Rendem. 88° Tranſitpreis franco Neufahrwaſſer 11,35 M bez. u. Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Das Vorſteheramt der Kaufmannſchaft.

Danzig, 15. Oktober.

Getreidebörſe. (H. v. Morſtein.) Wetter: Bezogen. — Wind: SSO.

Weizen. Inländiſcher war in den guten Qualitäten behauptet, dagegen ſind die geringeren Sorten nur billiger verkäuflich. Tranſit in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländiſchen bunt krank 119℔ 158 M, bunt 130℔ 171 M, glaſig 125℔ 171 M, hellbunt 128℔ 176 M, 132/3℔ 180 M, hochbunt 131℔ 180½ M, roth alt 123/4℔ 177 M, Sommer- 122℔ 167 M, 126/7℔ 173 M, für polniſchen zum Tranſit bunt krank 122℔ 118 M, 124℔ 121 M, 126℔ 132 M, hellbunt krank 128℔ 132 M, glaſig 128/9℔ 135 M, für ruſſiſchen zum Tranſit Ghirka 118℔ 121 M per Tonne. Termine: Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 176 M Br., tranſit 131½ M bez., Novbr.-Dez. tranſit 133 M bez., April-Mai zum freien Verkehr 183½ M Gd., tranſit 140½ M bez., Juni-Juli tranſit 144 M Br., 143 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, tranſit 133 M. Gekündigt 200 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt iſt inländ. alt 122℔ 153 M, beſetzt 122℔ 150½ M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 153 M Br., 152 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 152 M Br. 151 M Gd., tranſit 100 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 151 M Br., 150 M Gd., tranſit 101 M Br., 100 M Gd., April-Mai inländiſch 157 M Br., 156 M Gd., tranſit 106½ M bez. Regulirungspreis inländiſch 153 M, unterpolniſch 102 M, tranſit 101 M.

Gerſte feſt. Gehandelt iſt inländ. große 112℔ 145 M, ruſſ. zum Tranſit 105℔ 89 M, 108/9℔ 93 M, 114/15℔ 102 M, hell 101℔ 104 M, Futter- 87 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbſen** ohne Handel. — **Leinſaat** ruſſ. ſtark beſetzt 120 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** ruſſ. zum Tranſit 160 M, erdig 100 M per Tonne bez. **Heddrich** ruſſ. zum Tranſit 125 M, erdig 105 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,17½ M, mittel 3,90 M, feine 3,85 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,10 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 53½ M bez., kurze Lieferung 53½ M Gd., Oktober-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 34 M Gd., kurze Lieferung 33½ M Gd., Oktbr.-Mai 31½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 14. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 123/4℔ 170 M bez., bunter 118, 119 und 120℔ 162, ruſſ. 122℔ 127,50, 127℔ 136 M bez., rother 125℔ 176 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 119/20℔ 142, 122℔ 148 M bez., ruſſ. ab Bahn 117℔ 99, 118℔ 100, 121℔ 103 M bez. — **Gerſte** per 1000 Kilogr. große 130 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 140, 142 M bez. — **Erbſen** per 1000 Kilogr. weiße ruſſ. 111, Tauben- 118, 119 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. ruſſ. Pferde- am Sonnabend 132 M bez. — **Leinſaat** per 1000 Kilogr. feine ruſſ. 165, 170 M bez., mittel ruſſ. 150, 154, 156, 157, 158, 160, mach. 152, 153, warm 135 M bez. — **Rübſen** per 1000 Kilogr. ruſſ. 229, 231 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55½ M Gd., nicht contingentirt 36 M Gd., per Oktbr. contingentirt 54½ M Br., nicht contingentirt 34½ M Br. per Nov.-März nicht contingentirt 33 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 33½ M Br. — Die Notirungen für ruſſiſches Getreide gelten tranſito.

Stettin, 14. Okt. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 176—184, do. per Oktober-November 184,00, do. per Nov.-Dez. 184,00, per April-Mai 190,50. **Roggen** feſter, loco 159—161, do. per Oktbr.-Novbr. 160,50, do. per Nov.-Dez. 160,50, do. per April-Mai 161,50. Pomm. **Hafer** loco 150—154. — **Rüböl** unveränd., per Okt.-Nov. 65,00, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Conſumſteuer 53,60, mit 70 M Conſumſteuer 33,90, per Oktober-Nov. mit 70 M Conſumſteuer 32,00, per Nov.-Dezbr. mit 70 M Conſumſteuer 31,60, per April-Mai 32,60. — **Petroleum** loco 12.

Berlin, 14. Oktbr. **Weizen** loco 180—194 M, gelb uckerm. — M ab Bahn, per Okt. 187½—187½—187¼ M, per Oktbr.-Novbr. 186 M, per Novbr.-Dezbr. 188—187¼ M, per April-Mai 195½—195¾—184¾ M, per Mai-Juni 196¼—195¼ M — **Roggen** loco 156—169 M, per Oktbr. 165¾—165¼ M, per Oktbr.-Novbr. 165½—165¼ M, per Nov.-Dezbr. 165¾—165¼ M, per Dezbr.-Januar 165½ M, per April-Mai 168¼—167¾ M — **Hafer** loco 149—170 M, oſt- u. weſtpreuß. 153—158 M, pommerſch. u. uckermärker 153—158 M, ſchleſiſcher 153—158 M, feiner ſchleſiſcher 160—168 M a. B., ruſſiſcher 153—161 M frei Wg., per Oktbr. 152—152½—151¾ M, per Oktbr.-Novbr. 152—152½—151¾ M, per Novbr.-Dezbr. 152—152½—151¾ M, per April-Mai 153½—153¾—153 M — **Mais** loco 122—128 M, per Oktbr. — M, per Oktbr.-Novbr. 119½ M, per Nov.-Dez. 119½ M, per April-Mai 120¾—121—120¾ M — **Gerſte** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 17,00 M, per Okt.-Nov. 16,75 M — **Trockene Kartoffelſtärke** loco 17,00 M, per Okt.-Nov. 16,75 M — **Feuchte Kartoffelſtärke** per Okt.-Novbr. 8,10 M — **Erbſen** loco Futterwaare 150—160 M Kochwaare 181—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—20,75 M Nr. 00 25,75—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,75 bis 22,75 M, Nr. 0 u. 1 22,50—21,00 M, ff. Marken 24 60 M, per Oktober 22,60 bis 22,55 M, per Oktober-Novbr. 22,60 bis 22,55 M, per Novbr.-Dez. 22,60—22,55 M, per April-Mai 22,95—22,90 M — **Petroleum** loco 24,2 M — **Rüböl** loco ohne Faß 66,5 M, per Oktbr. 65,3 M, per Okt.-Novbr. 63,1 M, per Nov.-Dezbr. 62,3 M, per Dezbr.-Januar 62,0 M, per April-Mai 59,5—59—58,4 M — **Spiritus** loco unverſteuert (50 M) 54,4 M, per Oktober 53,0 M, unverſteuert (70 M) 34,6—34,4—34,6 M, per Oktbr. 33,9—33,4 M, per Okt.-Novbr. 31,8 bis 31,6 M, per Novbr.-Dezbr. 31,6—31,4 M, per April-Mai 32,6—32,4 M, per Mai-Juni 32,8—32,9—32,7 M — **Eier** per Schock 3 30—3,50 M.

Magdeburg, 14. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,75, Kornzucker excl. 88 % 15,70, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement —. Ruhig. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Tranſito f. a. B. Hamburg per Oktober 11,80 Gd., 11,95 Br., per Novbr. 12,05 bez., 12,07½ Br., per Novbr-Dezember 12,07½ Gd., 12,12½ Br., per Januar-März 12,60 bez., 12,60 Br. Anfangs feſt, Schluß ſchwächer.

Schiffsliſte.

Neufahrwaſſer, 14. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Colberg (SD.), Hildebrandt, Stettin, leer.

Geſegelt: Auguſt (SD.), Delfs, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Julius, Wallis, Hartlepool, Holz.

15. Oktober. Wind: SSW.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Frej (SD.), Söderſtröm, Oscarshamn, Steine. — Ragnar, Carlſon, Wick, Heringe.

Geſegelt: Latona, Gahrſen, Riiſör, Ballaſt. — Fido (SD.), Williams, Hull via Kopenhagen, Güter. — Johanna, Banſelow, Hartlepool, Holz.

Im Ankommen: Yacht „Chriſtine".

Plehnendorfer Canalliſte.

14. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Gmarszewski, Bromberg, 50 T. Zucker, Ordre, — Leidinz, Hirſchfeld, 50 T. Zucker, Ordre, — Donning, Thorn, 140 T. Zucker, Wieler u. Hardtmann, — Drenikow, Thorn, 150 T. Zucker, Wieler u. Hardtmann, — Krüger, Thorn, 150 T. Zucker, Wieler u. Hardtmann, — Lewandowski, Wloclawek, 91,40 T. Weizen, Mix, — Rochlitz, Wloclawek, 126,75 T. Weizen, Steffens, — Wilgorski, Wloclawek, 124,10 T. Melaſſe, Ströhmer, — Wichland, Wloclawek, 119,15 T. Melaſſe, Ströhmer, — Oſt, Wloclawek, 121,50 T. Melaſſe, Ströhmer; ſämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eich. Rundklötze, Plattſchwellen, kiefern Kantholz, Rußland-Ehrlich, Winawski, Mentz, Rückfort und Pollackswinkel.

2 Tafeln kieferne Mauerlatten, Galizien-Zucker, Putzka, Fürſtenberg, Kirrhaken.

1 Traft kieferne Mauerlatten, Galizien-Karp, Konik, Müller, Heubuder Kampe.

7 Traften kief. Mauerlatten und Kantholz, Rußland-Rogowin, Gottlieb, Münz, Mentz, Zebrowski, Pollackswinkel und Siegeskranz.

1½ Traft Mauerlatten, Rußland-Donn, Galewski, Zebrowski, Dornbuſch.

2 Traften Mauerlatten, Rußland-Wegener, Drechsler, Zebrowski, Pollackswinkel.

1½ Traft Mauerlatten, Rußland-Schapirer, Froſt, Mentz, Dornbuſch.

Meteorologiſche Depeſche vom 15. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Celſ.	
Mullaghmore	751	S	4	bedeckt	12	
Aberdeen	757	SW	1	wolkig	7	
Chriſtianſund	753	ONO	3	Regen	8	
Kopenhagen	758	WSW	3	Dunſt	8	
Stockholm	753	SSO	4	Regen	10	
Haparanda	761	ONO	4	wolkig	3	
Petersburg	764	SSO	1	wolkenlos	7	
Moskau	770	SW	1	wolkenlos	6	
Cork, Queenstown	754	WSW	2	bedeckt	11	
Cherbourg	760	S	2	bedeckt	11	
Helder	762	S	1	wolkenlos	8	
Sylt	759	WNW	2	wolkig	10	
Hamburg	762	WSW	2	wolkenlos	7	1)
Swinemünde	762	WSW	3	bedeckt	9	2)
Neufahrwaſſer	761	S	1	Dunſt	8	
Memel	760	WSW	2	halb bed.	11	
Paris	764	S	1	Dunſt	2	
Münſter	763	SW	3	bedeckt	7	
Karlsruhe	765	SO	1	wolkig	5	
Wiesbaden	765	W	1	wolkenlos	4	3)
München	766	SW	2	wolkig	6	
Chemnitz	765	SSO	1	wolkig	5	4)
Berlin	763	W	3	bedeckt	8	5)
Wien	764	WNW	3	bedeckt	7	
Breslau	763	WNW	3	bedeckt	6	
Ile d'Aix	763	SSO	5	bedeckt	12	
Nizza	762	O	4	halb bed.	11	
Trieſt	760	ONO	2	bedeckt	14	

1) Geſtern anhaltender Regen. 2) Abends feiner Regen. 3) Starker Thau. 4) Nebel, Thau. 5) Geſtern anhaltender feiner Regen.

Scala für die Windſtärke: 1 = leiſer Zug, 2 = leicht, 3 = ſchwach, 4 = mäßig, 5 = friſch, 6 = ſtark, 7 = ſteif, 8 = ſtürmiſch, 9 = Sturm, 10 = ſtarker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberſicht der Witterung.

Das Minimum, welches geſtern an der Odermündung lag, iſt nordnordweſtwärts nach Südſcandinavien fortgeſchritten, während ein neues Minimum weſtlich von Schottland erſchienen iſt. In Weſteuropa iſt der Luftdruck am höchſten über der Alpengegend. Bei meiſt ſchwachen im Norden ſüdlichen bis weſtlichen, im Süden variablen Winden iſt das Wetter über Centraleuropa kühler, theils heiter, theils neblig. In Kiel ſind in 24 Stunden 25 Millim. Regen gefallen.

Deutſche Seewarte.

Meteorologiſche Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celſius.	Wind und Wetter.
14	4	752,6	+ 18,2	SW, mäßig leichte Wölkchen.
15	8	760,2	+ 10,8	SW, flau, bezogen.
	12	761,3	+ 11 8	SW, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politiſchen Theil und vermiſchte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literariſche: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inſeratentheil: A. W. Kafemann, ſämmtlich in Danzig.

Lebensverſicherungs-Geſellſchaft zu Leipzig, auf Gegenſeitigkeit gegründet 1830. In den erſten 9 Monaten dieſes Jahres ſind im ganzen beantragt worden 3452 Verſicherungen über 24 787 850 M, 117 050 M mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Angenommen wurden 19 440 250 M. Beſonders günſtig verlief die Sterblichkeit, denn es kamen während dieſer Zeit nur 480 Todesfälle über eine Verſicherungsſumme von 2 552 000 M zur Anmeldung. Im ganzen hat die Geſellſchaft bis jetzt 56 Millionen M an fällig gewordenen Verſicherungsſummen ausgezahlt; ihr Verſicherungsbeſtand beläuft ſich zur Zeit auf 48 644 Perſonen und 310 Millionen M Verſicherungsſumme, ihr Vermögen auf 77 Millionen M. An angeſammelten Ueberſchüſſen beſitzt die Geſellſchaft nahezu 13 Millionen M, welche im Laufe der nächſten Jahre unter die Verſicherten ſtatutengemäß als Dividende vertheilt werden. Die Dividende der Verſicherten betrug 1889 42 % der ordentlichen Jahresbeträge und wird im nächſten Jahre ebenfalls 42 % betragen.

Berliner Fondsbörſe vom 14. Oktober.

Die Börſe eröffnete heute in wenig feſter Haltung mit dem letzten Sonnabend gegenüber theilweiſe etwas abgeſchwächten Courſen auf ſpeculativem Gebiet. Die von den fremden Börſenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geſchäftliche Anregung nicht dar; hier zeigte die Speculation im allgemeinen abwartende Haltung mit vorwiegender Neigung zu Realiſationen, da die Verhältniſſe des Geldmarktes zur Vorſicht mahnen. Das Geſchäft entwickelte ſich daher im allgemeinen ruhig, doch machte ſich allmählich eine leichte Beſſerung der Stimmung bemerklich. Der Kapitalsmarkt erwies ſich feſt für heimiſche ſolide Anlagen bei theilweiſe regerem Verkehr. Fremde feſten Zins tragende Papiere waren gut behauptet und ruhig; Italiener, ruſſiſche Anleihen und Noten feſter. Der Privatdiscont wurde mit 4½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren öſterreichiſche Creditactien unter kleinen Schwankungen behauptet und ruhig; Franzoſen behauptet. Inländiſche Bahnen ſchwächer. Induſtriepapiere zumeiſt behauptet und ruhig. Montanwerthe ſchwankend, theilweiſe feſter und lebhaft.

Deutſche Fonds.

Deutſche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,00
Konſolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	103,50
Staats-Schuldſcheine	3½	100,60
Oſtpreuß. Prov.-Oblig.	4	100.00
Weſtpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landſch. Centr.-Pfdbr.	4	104 00
Oſtpreuß. Pfandbriefe	3½	100 50
Pommerſche Pfandbr.	3½	100,80
do. do.	4	—
Poſenſche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	100,30
Weſtpreuß. Pfandbriefe	3½	101 00
do. neue Pfandbr.	3½	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Poſenſche do.	4	104 60
Preußiſche do.	4	104,60

Ausländiſche Fonds.

Oeſterr. Goldrente	4	94,40
Oeſterr. Papier-Rente	5	85,30
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	72,50
Ungar. Eiſenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Papier-Rente	5	81,40
do. Goldrente	4	85,40
Ung. Oſt-Pr. 1. Em.	5	85,30
Ruſſ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,10
do. do. do. 1873	5	102,10
do. do. do. 1875	4½	101,10
do. do. do. 1880	4	93,10
do. Rente 1883	6	113,75
Ruſſ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	103,00
Ruſſ.-Anleihe von 1889	4	92,25
Ruſſ. 2. Orient-Anleihe	5	64,70
Ruſſ. 3. Orient-Anleihe	5	64,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	98,10
Ruſſ.-Poln. Schatz-Obl.	4	93,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57.00
Italieniſche Rente	5	93,90
Rumäniſche Anleihe	6	106,60
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1865	1	17,15
Serbiſche Gold-Pfdbr.	5	86,00
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente	5	83 60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,80
Dtſch. Grundſch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,80
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,60
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	86,50
2. u. 4. Em.	5	94,00
2. Em.	4½	93,70
1. do.	4	89,20
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,20
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	103,80
Poln. landſchaftl.	5	62,80
Ruſſ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,80
Ruſſ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	154,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,00
Braunſchw. Pr.-Anleihe	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,00
Hamburg. 50tlr.-Looſe	3	148,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	137,00
Oeſterr. Looſe 1854	4	117,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,75
do. Looſe von 1860	5	122,80
do. do. 1864	—	316,00
Oldenburger Looſe	3	136,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158 25
Raab-Graz 100T.-Looſe	4	106,90
Ruſſ. Präm.-Anl. 1864	5	171,30
do. do. von 1866	5	154,75
Ung. Looſe	—	249,80

Eiſenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Maſtricht	69,40	2⅔
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	126,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	65,40	3
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhauſen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Oſtpreuß. Südbahn	95,40	6
do. St.-Pr.	117,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,90	—
do. St.-Pr.	115,60	5
Stargard-Poſen	104,00	4½
Weimar-Gera gar.	23,50	—
do. St.-Pr.	98,25	3½

† Zinſen vom Staate gar.

		Div. 1888.
Galizier	82 70	4
Gotthardbahn	185,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,50	4½
Lüttich-Limburg	24,75	—
Oeſterr.-Franz. St.	100 30	3,70
† do. Nordweſtbahn	—	4½
do. Lit. B.	85,60	5
†Reichenb.-Pardub.	72,30	—
†Ruſſ. Staatsbahnen	127,00	5
Ruſſ. Südweſtbahn	71 50	7,48
Schweiz. Unionb.	122 80	4½
do. Weſtb.	41,40	—
Südöſterr. Lombard	54,70	1
Warſchau-Wien	206,10	—

Ausländiſche Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,10
†Kaſch.-Oderb. gar. l.	5	87,80
do. do. Gold-Pr.	5	101,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oeſterr.-Fr.-Staatsb.	3	83 80
†Oeſterr. Nordweſtbahn	5	91,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südöſterr. B. Lomb.	3	61,90
† do. 5% Oblig.	5	102,80
†Ungar. Nordoſtbahn	5	85,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101 60
Breſt-Grajewo	5	96,50
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	93,20
†Kursk-Kiew	5	93,00
†Mosko-Rjäſan	4	92 00
†Mosko-Smolensk	5	92,80
Rybinsk-Bologoye	5	91,30
†Rjäſan-Koslow	4	89,00
†Warſchau-Tereſpol	5	100,10

Bank- und Induſtrie-Actien.

		1888
Berliner Kaſſen-Verein	131,60	5½
Berliner Handelsgeſ.	194,90	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	295,00	5
Bremer Bank	115,00	3⅓
Bresl. Discontbank	114,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8½
Darmſtädter Bank	172,25	9
Deutſche Genoſſenſch.-B.	139,50	7½
do. Bank	170 75	9
do. Effecten u. W.	130,75	10
do. Reichsbank	135,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,50	6⅛
Disconto-Command.	235,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,75	—
Hamb. Commerz-Bank	136,30	7⅓
Hannöverſche Bank	115,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,30	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,10	4 6/10
Meininger Hypoth.-B.	103,50	5
Norddeutſche Bank	174,50	10
Oeſterr. Credit-Anſtalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	24,00	0
Poſener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	123,90	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,60	9½
Schaffhauſ. Bankverein	112,50	4
Schleſiſcher Bankverein	137,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6⅓
Danziger Oelmühle	152 50	12
do. Prioritäts-Act.	136,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	137,80	—
Actien der Colonia	9701	—
Leipziger Feuer-Verſich.	15780	60
Bauverein Paſſage	100,20	3
Deutſche Baugeſellſchaft	119,60	7
A. B. Omnibusgeſellſch.	181,40	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	112,00	—
Wilhelmshütte	115,50	—
Oberſchleſ.-Eiſenb.-B.	116,00	5⅓

Berg- und Hüttengeſellſchaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	170,25	—
Stolberg, Zink	74,60	2½
do. St.-Pr.	142,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechſel-Cours vom 14. Oktober.

Amſterdam	8 Tg.	2½	168 70
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	5	20 435
do.	3 Mon.	5	20,26
Paris	8 Tg.	3	80 80
Brüſſel	8 Tg.	4	80,80
do.	2 Mon.	4	80,45
Wien	8 Tg.	4	171,10
do.	2 Mon.	4	169,80
Petersburg	3 Wch.	6	209,75
do.	3 Mon.	6	208,25
Warſchau	8 Tg.	5½	210,75

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,35
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,1825
Engliſche Banknoten	20,415
Franzöſiſche Banknoten	81,00
Oeſterreichiſche Banknoten	171,75
Ruſſiſche Banknoten	211 20

Neue Synagoge.

Schlußfest.

Mittwoch, 16. Oktober cr.: Abend-Gottesdienst 5 Uhr.
Donnerstag, 17. Oktober cr.: Morgen-Gottesdienst 8½ Uhr. Predigt und Seelengedächtnißfeier 10 Uhr.
Donnerstag, 17. Oktober cr.: Abend-Gottesdienst 5 Uhr.
Freitag, 18. Oktober cr.: Morgen-Gottesdienst 8½ Uhr. (147

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hoch erfreut (155
Schidlitz, den 15. Oktober 1889
Fritz Lenz und Frau Clara geb. Hoffmann.

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Adolf Deutschmann aus Rotterdam beehre ich mich statt besonderer Meldung anzuzeigen. (44
Danzig, im Oktober 1889.
Rosalie Lippmann, Wwe.

Anna Lippmann, Birmingham,
Adolf Deutschmann, Rotterdam
Verlobte.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluße endete am 13. d. Mts. Morgens 5 Uhr, nach langem schwerem Leiden das theure Leben unseres einigen Sohnes und Bruders des Buchhalters

Richard Schultz

nach vollendetem 22. Lebensjahre. Diese tieftraurige Anzeige all seinen lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung um stilles Beileid bittend

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Schultz, Gendarm-Wachtmeister a. D. nebst Familie.
Danzig, den 15. Oktober.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Vorm. 10 Uhr, von der Leichenhalle zu Heil. Leichnam aus nach dem Militair-Kirchhof statt. (135

Bekanntmachung.

Nachdem die erste Wahl eines Bezirksvertreters für den VII. Wahlbezirk des Danziger Deichverbandes durch Ungiltigkeits-Erklärung der auf den Magistrat der Stadt Danzig gefallenen Stimmen resultatlos verlaufen ist, wird eine neue Wahl stattfinden.

Nach § 33 des Statuts für den Weichsel - Nogat - Deichverband können die Besitzer von Grundstücken, welche von einem Betrage unter 300 M Grundsteuer — Reinertrag und Gebäudesteuer — Nutzungswerth beitragspflichtig sind, die Wahl nicht selbst ausüben, sondern müssen sich durch einen ortschaftsweise zu wählenden Bevollmächtigten wählen lassen.

Zur Wahl dieses Bevollmächtigten wird hiermit auf den

23. Oktober 1889,
Vormittags 10 Uhr

in dem Stadtverordneten-Saale des Rathhauses ein Termin anberaumt. Wir fordern die Besitzer der vorbezeichneten Grundstücke auf, in dem Termin pünktlich zu erscheinen, da zur Terminsstunde sofort mit der Wahlhandlung vorgegangen wird.

Von den Nicht-Erschienenen wird angenommen, daß sie auf ihr Wahlrecht verzichten.

Die Listen der Wähler zur Wahl des Bevollmächtigten, sowie zur Wahl des Bezirksvertreters selbst liegen am

17., 18. und 19. Oktober

im Geschäfts-Bureau I auf dem Rathhause zur Einsicht der Wähler aus. (142
Danzig, den 14. Oktober 1889.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule sind zwei Lehrerstellen baldigst zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt für provisorisch angestellte Lehrer 825 M, für definitiv angestellte Lehrer 900 M und steigt nach den Bestimmungen des Normalbesoldungsplanes bei eintretender Vacanz bis zum Maximalbetrage von 1650 M.

Geeignete Bewerber katholischer Confession werden ersucht, ihre Meldegesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen uns baldigst einzureichen. (130
Dirschau, den 11. Oktober 1889.
Der Magistrat.

Große Auction
Hintergasse 16,

Freitag, den 18. Oktober versteigere ich ein hocheleganteѕ Mobiliar, darunter 1 sehr feines Pianino (von G. Schwechten Hoflieferant). Alles Nähere siehe Intelligenzblatt. (140
A. Collet,
Königlich gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.

Auction.

Mittwoch, den 16. Oktober cr., Mittags 1½ Uhr, sollen im Börsenlokale öffentlich meistbietend versteigert werden:

3 Stück Actien

à M 300 der Danziger Aktien-Bier-Brauerei. (1
Ehrlich.

Sallis'scher Verlag, Guben

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen oder direct von der Verlagshandlung gegen Einsendung von M 1,50 in Briefmarken zu beziehen:

Die Krankheiten
der
männlichen Geschlechtsorgane.
Eine allgemein verständliche Darstellung
von
Dr. med. Franke.

„Niederlausitzer Volkszeitung" Nr. 180 vom 4. August 1889: Jedem Manne rathen wir den Erwerb des Buches an.
„Hannoversches Tageblatt" Nr. 121 vom 25. Mai 1889: Wir dürfen diese allgemein verständliche Darstellung warm empfehlen. (59

Lotterie.

Münchener Jahres-Ausstellung 1889
von Kunstwerken aller Nationen.
Ziehung 31. October.

1 Mark das Loos.

1485 Treffer. 46000 M Gewinne.
☞ Auf 3 Loose wird sofort beim Ankauf eine Prämie im Werthe von 1 M abgegeben.

Loose à 1 Mk.

in der Expedition der **Danziger Zeitung** zu haben.

Gegen Einsendung von **3 Mk.** und 20 Pfg. für Zusendung (durch die Post) erhält man **sofort 3 Loose à 1** Mark und **eine Prämie** im Werthe von 1 Mark.

☞ Für **eingeschriebene** Francozusendung sind **40 Pfg.** Porto beizufügen.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (134
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Ahmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur., Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Israelitische Religionsschule
der Synagogengemeinde zu Danzig.

Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 16. cr. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden entgegen.

Rabbiner Dr. Werner,
Breitgasse 17. (9571

Die Fortbildungscurse für Damen

in deutscher und fremdsprachlicher Literaturkunde, Geschichte, Kulturgeschichte und Naturwissenschaft beginnen **Montag, den 21. Oktober,** in den Räumen der Victoriaschule. Programme sind in der Homann'schen u. Saunier'schen Buchhandlung, wie auch bei dem Unterzeichneten erhältlich. (9642

Direkt. Dr. Neumann.

Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und Schüler aller Klassen erhalten sorgfältigen Unterricht. Schüler, welche zu Ostern versetzt werden wollen, unterrichte ich indessen nur von jetzt ab bis Ende Januar. Der Unterricht wird nur von staatlich geprüften, erfahreneren Kräften ertheilt. Offerten: „Unterricht" 115 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesangunterricht
H. Röckner
Heiligegeistgasse 124.

Musik-Unterricht.
Annahme neuer Schüler.
Weyher, Jopeng. 26.

Klavierunterricht.
Zur Annahme neuer Schüler bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit. (116
Antonie Lohmann,
Heil. Geistgasse 121 III.

Klavierst. (Methode Kullak) in u. ausser d. Hause erth. Martha Jensen, Strohdeich 15.

Terese Kieser,
Langgasse 61.
Atelier
für
Blumen-, Stillleben-, Majolika-Malerei etc. Schule der Meissner Porzellan-Malerei.

Einige freigewordene
Klavier- und Sprachstunden
wünsche ich wieder zu besetzen.
Sprechstunden 12—1 Uhr.
M. Rucz, gepr. Lehrerin, Heil. Geistgasse 20 II.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (9018

Frischen
Pumpernickel
per ½ Algr. — Stück 35 ₰.
Astr. Perl Caviar,
Almeria-Weintrauben
empfiehlt (175
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47.

Hasen

pro Stück 2—3 M empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

כשר Fette Enten billig. Lachmann, Fischmarkt 46.

Didiers
Gesundheits-Senfkörner
sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in dem Depot für Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (94

Sämmtliche Gewürze
empfiehlt unter Garantie der Reinheit (157
Hans Opitz, Droguerie,
Große Krämergasse 6.

Importen

neuer Sendung, empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen (180
J. Neumann.
27. Langenmarkt 27.

Die von mir persönlich ausgewählten
Neuheiten
zu
Hochzeitsgeschenken
sind eingetroffen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9.

Photographie-Rahmen
die größte Auswahl der neuesten und elegantesten Fabrikate in jeder Preislage sind eingetroffen bei (8883
Jacob H. Loewinsohn.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
8883) 9, Wollwebergasse 9.

Reitstiefel
in wasserdicht. Rindsleder,
Weimar'sche Jagdstiefel, Russische Boots und Gummischuhe
für Damen, Herren und Kinder.
Alle Sorten
Hausschuhe u. Pantoffeln Ball- und Gesellschafts-Schuhe
empfiehlt in solider Ausführung zu zeitgemäß billigsten Preisen.
Das größte Schuhwaaren-Geschäft von
J. Landsberg,
Langgasse 70.

Einige Tausend gebrauchte Säcke,
noch stark und haltbar, 3 Scheffel Inhalt, besonders als Kartoffelsäcke empfehlenswerth, offeriren à 50 und 60 Pfg. pro Stück.
Auch eine größere Partie neue Säcke,
für Kartoffeln u. Getreide brauchbar, ca. 2½ und ca. 3 Schfl. Inhalt a 60—75 Pf.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik f. Säcke, Pläne, Decken.
Danzig, Milchkanneng. 27.

Gummi-Schürzen,
Gummi-Spielkarten, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme, Gummi-Wäsche, Holz-Wäsche, Universal-Wäsche, Wäsche-Wringmaschinen empfiehlt
E. Hopf,
Gummiwaarenfabrik,
Nr. 10 Matzkauschegasse Nr. 10.
(Niederlage Breitgasse laß ich eingehen.) (153

C. Migge,
Tapezier,
Danzig, 1. Damm 2,
fertigt jede Polsterarbeit und Zimmerdecoration nur gut, zu den billigsten Preisen in und außer dem Hause. (164

Bordeauxweine.
Ein Gutsbesitzer bei Bordeaux wünscht den directen Verkauf seiner Ernten einem tüchtigen Agenten anzuvertrauen. Offerten an Sally L. in Talence bei Bordeaux erbeten. (141

Damensattel
billig zu verkaufen Ketterhagergasse 6 im Sattlerladen. (174

Eine fast neue nußb. Seiden-Plüsch-Garnitur (oliv) ist umständeh. billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 69. (118

Eine musikalische Erzieherin
sucht u. besch. Anspr. von sogleich Engagement. Gefl. Offerten zu senden an Bally Bieske, Marienburg, Westpr., Neuer Weg 5.

Tüchtige Direktrice, Putzfach, sucht per sofort Stellung. Adressen unter Nr. 120 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Helles Kulmbacher Bier
(Kaiserbräu)

in Gebinden von 15 Ltr. aufwärts zu 40 Pf. das Liter, Wiederverkäufern billiger, verkauft die Niederlage

Restaurant zum Junkerhof.
J. Grunau, Brodbänkengasse 44. (9992

L. H. Schneider,
32. Jopengasse 32.

Empfehle mein reich sortirtes Lager von

Schuhwaaren

in eleganter und dauerhafter Ausführung, neuesten Façons zu billigen Preisen.

L. H. Schneider. (119

Loose

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Internationalen Sport-Ausstellung Köln à 1 M,
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Für nur 2 Mark

versendet Carl Hinstorff's Verlag, Danzig:
1 Dahl, Mecklenbörge Geschichten ut de olle gaude Tid M 1.
1 Hinrichsen, Drei Leiwsgeschichten M 2.
1 - De Evers. Roman M 3.
1 - Wohre Geschichten M 1,25.
Statt 7,25 M für nur 2 M.
Reuterfreunden ganz besonders empfohlen. (136

Für meine
Delicatessen- u. feine Fleischwaaren-Handlung
suche eine
junge Dame
als Verkäuferin.
Persönliche Vorstellung Nachmittags von 3—4 Uhr.
C. Bodenburg,
Brodbänkengasse 42.

Damen,
im Häkeln feiner Hemden-Einsätze recht geübt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. (139
Albert Zimmermann,
Langgasse 73.

Unterricht in der Stenographie.

Der Stenographische Verein (Stolze) eröffnet am **23. d. Mts.** wieder einen Cursus zur Erlernung der vereinfachten Stolzeschen Stenographie. Derselbe umfaßt 16, an den **Mittwoch-Abenden** stattfindende Unterrichtsstunden. Der Kostenbeitrag von 8 M ist erst in der dritten Unterrichtsstunde zu entrichten, bis dahin steht der Rücktritt ohne Zahlung frei.

Die Liste zur Einzeichnung der Theilnehmer liegt in der Homannschen **Buchhandlung,** Langenmarkt 9/10, aus, wo das Nähere zu erfahren ist, auch eine Abhandlung über den Nutzen der Stenographie unentgeltlich in Empfang genommen werden kann. (177

Der Stenographische Verein (Stolze).

Ein Commis und eine Verkäuferin
können sogleich, oder 1. November eintreten. **S. Sultan,**
Rosenberg, Westpr.,
Galanterie- u. Kurzwaaren-Handl.

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als
pract. Zahnarzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich
Langgasse 27, erste Etage.
Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr, für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr.
G. Merres,
9083) approb. Zahnarzt.

Ein verheiratheter Mann in den 30er Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in einem Holz- und Kohlen-Geschäft oder ähnlicher Branche als
Verwalter.
Caution nach Erfordern.
Gefl. Offerten unter Nr. 103 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Café Central.

Nach beendeter baulicher Veränderung meiner Küche und Engagement eines tüchtigen Küchen-Chefs, bin ich in der Lage, allen Anforderungen in culinarischer Beziehung zu genügen und empfehle mich einem hochgeehrten Publikum, zur Lieferung von Diners, Soupers etc. in auch außer dem Hause. (9920
Hochachtungsvoll
A. Rohde.

Empf. z. Martini einige recht arbeitsf. verh. Hofmeister zugl. Stellmach. sow. unverh. Hofmeister f. Werder, Kutscher, Knechte, Viehhüter u. Jung. m. g. Zeugn. ferner: Wirthinnen, j. Mädch. z. Stütze d. Frau f. Land, Nätherinnen und Stubenmädchen f. Güter u. tücht. Landmädchen **Prohl,** Langgarten 115, eine Tr. (117

Milchkanneng. 15, II ist e. eleg. möbl. Vorderz. zu verm.

Patzenhöfer-Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt
8381) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Gr. Gerbergasse 3,
Saal-Etage,
5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zum 1. April 1890 zu vermiethen. **W. Manneck.**

Die neu dekorirte obere Wohnung im Hause Lastadie 4 ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubureau.

Winter-Schuhwaaren

Für Herren!
Filz-Schaftstiefel mit Rindlederbesatz.
Gamaschen, warm gefüttert.
Comtoirstiefel (Leder mit Pelzfutter).
Gamaschen, doppelsohlig u. Korkzwischensohle,
schützen vorzüglich gegen Nässe und Frost.
Für Damen!
Filz-Zugstiefel m. Lederbesatz m. hohen u. niederen Absätzen
Lederstiefel mit Pelzfutter.
Hutmacher-Filzstiefel und -Filzschuhe.
Russische Gummi-Boots
empfiehlt zu Fabrikpreisen (149
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Eine herrschaftl. Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör wird in Danzig oder Neufahrwasser, in einem gesunden Hause sofort zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 133 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine möblirte Wohnung,
best. a. 3 Zimm., Mädchenst., Küche etc. wird von sogleich gesucht.
Offerten unter Nr. 98 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Echt Erlanger Exportbier
aus der Brauerei Franz Ehrich, Erlangen
in ganz vorzüglicher Güte soeben frisch angekommen empfiehlt in Gebinden und Flaschen zu soliden Preisen das (146
Bier-Depôt Breitgasse Nr. 82.
Rudolph Kernspeck.

Langgasse 40,
erste Etage,
ist das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Eine Wohnung
von 5—6 Zimmern und Zubehör wird per Januar oder Februar zu miethen gesucht. Gefällige Adressen sub 172 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pianinos mit Eisenpanzerrahmen, gepanzertem Metallstimmstock und Repetitionsmechanik empfiehlt zu billigsten Preisen
Constantin Ziemssen.
Claviere zur Miethe. Vertreter von Westermayer, W. Biese, A. H. Francke, J. L. Duysen etc. (159

Ein oder zwei geräumige Zimmer ohne Zubehör in Mitte der Rechtstadt, parterre oder 1. Etage gelegen, werden von sogleich zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe erbittet (178
H. Schütz, Malermeister,
Goldschmiedegasse 6 I.

Sichere Existenz.
Eine Destillation mit Consens, Gasthaus, Colonialw., mit fester Kundsch., ausgezeichn. Brodst. zum 1. Jan. 1890 z. verpacht. o. verk. Adr. u. 9925 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Im Schnittzeichnen u. praktischen Schneidern, nach in Dresden academisch u. praktisch erlernter Methode, wünscht eine j. Dame Unterricht zu ert. Adr. u. 168 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Die Conditorei Langenmarkt 8 (früher à Porta) ist zu Ostern k. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst I. Etage. (145

Heirathsgesuch.
Ein Wittwer, kath., Inh. eines kaufm. Gesch. verb. mit e. Gastwirthsch. sucht eine Lebensgefährt. Kath. Damen, im Alter von 30—40 Jahren, welche Mutterpflichten zu übernehmen geneigt sind, wollen ihre Adressen vertrauensvoll unter Nr. 132 an d. Exped. d. Zeitung senden. Verm. nicht Bedingung aber wünschenswerth.

Eine flotte Verkäuferin,
möglichst mit der Papier-Branche vertraut und
ein anst. junges Mädchen
zur Erlernung des Geschäfts gegen monatliche Remuneration, suche für mein Papier-, Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft. (166
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Restaurant Hotel zum Stern.
Täglich Anstich von
Hammer-Bräu
p. Glas 15 ₰. (138

Kaiser-Panorama
7. Reise:
Die Pyrenäen II.

Turn- und Fecht-Verein.
Mittwoch, den 16. d. M., Abends 8½ Uhr,
Eröffnungsturnen
der zweiten Abtheilung.
Mitwirken des ganzen Vereins.
Turnfreunde werden gebeten zu erscheinen.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Café Ludwig,
Halbe Allee.
Mittwoch, den 16 Oktober, Nachmittags frische Waffeln.

Helles Salon-Tafelbier
der ersten Actien-Brauerei Culmbach, ganz was exquisites, empfiehlt (165
Ch. Ahlers,
Vorstädtischen Graben 31.
Original-Gebinde sind zu haben.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 17. Oktober cr.:
2. Sinfonie-Concert
der Kapelle des Grenadier-Rgts. König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
(Marche celebre v. Lachner. Coriolan-Ouverture v. Beethoven. Spanische Tänze v. Moszkowski. B-dur-Sinfonie v. Schumann etc.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.
Abonnements-Billets à Person 5 M, 2 Personen 9 M, 3 Personen 12 M etc. bei Herrn H. Lau, Musikalienhandlung, Gr. Wollwebergasse. **C. Bodenburg.**

Café Nötzel.
☞ Frei-Concert ☜
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Café Selonke,
Olivaer Thor 10,
früher Flora.
Mittwoch, den 16. cr.
Kaffee-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Apollo-Saal.
Sonnabend, 26. Oktober cr., Abends 7½ Uhr,
I. Abonnements-Concert.
Cölner Conservatoriums Streichquartett.
Gustav Hollaender, Josef Schwartz, Carl Körner, Louis Heggesi.

1. Mozart, Streichquartett, C-dur.
2. a. Mendelssohn, Canzonette.
   b. Boccherini, Menuett.
   c. Schubert, Variationen über das Lied: Der Tod und das Mädchen (aus dem D-moll Quartett).
3. Beethoven, op. 59 2. Streichquartett E-moll.

Billets à 4 und 3 M. Stehplätze à 2 M.
Abonnement für 1 Platz für 6 Concerte 15 und 12 M. 6 Bonds wie bisher à 15 und 12 M.
Constantin Ziemssen.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 16. Oktober 1889:
Variete-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutendsten Seilkünstler Geschwister Perey und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Misses Olsen und Schmidt, Ballettänzerinnen.
Fröken Martini, Skandinav. Tänzerin u. Taubenkönigin.
Mr. Webb, engl. Gang- und Danz-Komiker.
Zum Schluß:
Jocko,
der brasilianische Affe, komische Pantomime in 1 Akt ausgeführt von der Gesellschaft Gautier.

Stadttheater.
Mittwoch, den 16. Oktober: Die drei Grazien. Posse mit Gesang in 4 Akten von Treptow.
Donnerstag, den 17. Oktober: Undine. Romantische Zauberoper in 4 Akten von Lortzing.
Freitag den 18. Oktober: Gedächtnißfeier an Kaiser Friedrich III. Geburtstag (18. Oktober 1831). Colberg. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.
Sonnabend, den 19. Oktober: Bei halben Opern-Preisen. Deborah. Volks-Schauspiel in 4 Akten von S. H. Mosenthal.

Warnung!
Derjenige, welcher schon seit 8 Tagen aus Bosheit ein Schaufenster in der Langgasse verunreinigt und zwar durch Anspeien, wird hiermit vor weiteren ähnlichen Handlungen gewarnt, da die energischsten Schritte eingeleitet werden, um durch Wachsamkeit sich des Thäters zu bemächtigen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.